

2016





Adressen · Ansprechpartner

Zentrale Hamburg

Europäisch-Iranische Handelsbank AG
Depenau 2
D-20095 Hamburg
Postfach 101304
D-20008 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40 32109-0
Fax: +49 (0) 40 32109-890
BIC: EIHDEHH
IBAN: DE72 2000 0000 0020 3103 00
E-Mail: info@eihbank.de
Internet: www.eihbank.de

Niederlassung Teheran

Europäisch-Iranische Handelsbank AG
Teheran Branch
No. 2&8, Payam Blvd, Corner of Ahangarani St. (Parvaz),
North Paknejad, Saadat Abad
Teheran 19818 76165 / Iran
Tel.: +98 (0) 21 22149466
Fax: +98 (0) 21 26203029
E-Mail: eih@eih-tehran.com

Niederlassung Kish Island

Europäisch-Iranische Handelsbank AG
Kish Branch
Sanaee Avenue
P.O. Box 79415/148
Kish Island 79417-75757 / Iran
Tel.: +98 (0) 76 44424590-3
Fax: +98 (0) 76 44423790
E-Mail: info@eihkish.com

Hamburg

Kredit Markt

Thomas Junge, Abteilungsleiter
Tel.: -452, Fax: -495, E-Mail: t.junge@eihbank.de

Kredit Marktfolge

Ulrich Bischoff, Abteilungsleiter
Tel.: -500, Fax: -590, E-Mail: u.bischoff@eihbank.de

Treasury

Jens Prien, Abteilungsleiter
Tel.: -250, Fax: -287, E-Mail: j.prien@eihbank.de

Dokumentengeschäfte

Dorthe Pangritz, Abteilungsleiterin
Tel.: -400, Fax: -491, E-Mail: d.pangritz@eihbank.de

Zahlungsverkehr

Hans-Peter Reckschwardt, Abteilungsleiter
Tel.: -200, Fax: -295, E-Mail: hp.reckschwardt@eihbank.de

Kontoführung

Katja Ingrisch, Abteilungsleiterin
Tel.: -820, Fax: -495, E-Mail: k.ingrisch@eihbank.de

Niederlassung Teheran

Houshang Ghoreishi Nejad, Branch Manager
Tel.: +98 (0) 21 22149466
E-Mail: h.ghoreishi@eih-tehran.com
Fereidoun Abghari, Assistant Branch Manager
Tel.: +98 (0) 21 22149466
E-Mail: f.abghari@eih-tehran.com

Niederlassung Kish Island

Ali Hashemi, Branch Manager
Tel.: +98 (0) 764 4424590-3
E-Mail: info@eihkish.com

Geschäftsbericht · Annual Report 2016

Inhalt

- 04 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 06 Lagebericht
- 24 Bilanz
- 26 Gewinn- und Verlustrechnung
- 28 Anhang
- 36 Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers
- 37 Bericht des Aufsichtsrates

Contents

- 39 Letter of the Chairman
- 40 Management Report
- 58 Balance Sheet
- 60 Statement of Income
- 62 Annex
- 68 Auditors' Report
- 69 Report of the Supervisory Board

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Kunden,
sehr geehrte Geschäftspartner,
liebe Freunde unserer Bank,

Hamburg, Juni 2017

Das zurückliegende Jahr 2016 war für die Bank ein besonderes Jahr. Es war das Jahr, in dem wesentliche Wirtschafts- und Finanzsanktionen für die Islamische Republik Iran aufgehoben wurden und die Europäisch-Iranische Handelsbank AG nach über fünf Jahren ihr Geschäft wieder vollumfänglich aufnehmen konnte. Gleichzeitig erfolgten infrastrukturelle Anpassungen im Einklang mit den strategischen Zielen unserer Bank.

Mit großem Engagement haben wir 2016 den Wiederanlaufprozess, einschließlich der vertiefenden Wiederherstellung der Beziehungen zu Banken und Kunden auf internationaler Ebene, vollzogen. Dennoch benötigt es seine Zeit, an die herausragenden Tage der Vergangenheit anzuknüpfen. Umso erfreulicher ist es, dass, trotz dieses Hintergrundes die Performance der Bank im Berichtsjahr überaus zufriedenstellend war.

Durch die komfortable Liquiditätslage, die gute Kapitalausstattung und die aufgebauten Vorsorgereserven war die Bank in der Lage, den Investitionsstau aufzulösen und zeitnah nach den Sanktionen ihre Produkte und Bankdienstleistungen für den Handel zwischen deutschen, europäischen und iranischen Unternehmen wieder einzusetzen.

Darüber hinaus wurde unser Service-Portfolio überarbeitet und zum Teil erweitert, um die Dienstleistungen besser an die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden anzupassen. Gleichzeitig wurde die Planung für eine Kapitalerhöhung vorgenommen, um die Bank für die Entwicklung des zu erwartenden, umfangreichen Handelsgeschäftes zwischen Iran und den europäischen Ländern, insbesondere Deutschland, solide auszustatten.

Im Laufe des Jahres 2016 konnten wir auf der Grundlage eines umfangreichen Rekrutierungsplans den Personalbestand, der zu Recht als wichtigstes Vermögen der Bank angesehen wird, den Anforderungen entsprechend aufbauen.

Weiterhin hat die Bank im Berichtsjahr projektbezogen mit der Umstrukturierung der bestehenden IT-Systeme durch den Einsatz modernster Technologien begonnen, um den gewachsenen Anforderungen an die IT-Landschaft gerecht zu werden. Die Umsetzung dieses Projektes steht kurz vor der Fertigstellung.

In Verbindung mit der Wiederaufnahme der Geschäftstätigkeit der Bank haben wir zudem mit dem Erwerb eines neuen Gebäudes die Aktivitäten der Teheran Branch an einen für unsere Kunden attraktiven Standort in den Norden Teherans verlagert.

Trotz der kostenintensiven Investitionen und der nach wie vor bestehenden Herausforderungen, ein erweitertes Netzwerk von Korrespondenzbanken aufzubauen, konnte die Bank 2016 ein vielversprechendes positives Ergebnis verzeichnen. Wir sind zuversichtlich, dass wir aufgrund unserer Kenntnisse über den iranischen Markt und der guten Verbindungen zum iranischen Bankensektor unser Geschäft auf Basis des Nachfragepotenzials im Iran weiter ausbauen und unsere Marktposition deutlich stärken können. Darüber hinaus hoffen wir auf die Lockerung der immer noch bestehenden geschäftspolitischen Einschränkungen von Marktteilnehmern in der Kreditwirtschaft und der US-initiierten Sanktionen.

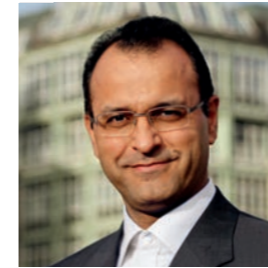
Abschließend möchte ich den Mitgliedern des Aufsichtsrates meine Anerkennung für ihre Unterstützung aussprechen. Durch ihr Mitwirken wurde eine Grundlage geschaffen, die es der Bank ermöglicht, sich zu einem wachsenden, dynamischen Institut zu entwickeln.

Mein Dank gilt insbesondere auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank, die sich mit großem Engagement und Einsatz den neuen Herausforderungen gestellt und damit maßgeblich zur erfolgreichen Entwicklung der Bank beigetragen haben.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Ramin Pashae Fam
Vorsitzender des Vorstandes



Dr. Ramin Pashae Fam
Vorsitzender des Vorstandes



Sabine Hummerich
Mitglied des Vorstandes



Arash Onsori
Mitglied des Vorstandes



Kennzahlen der eihbank auf einen Blick

Beträge in Mio. EUR	2016	2015	2014	2013	2012
Geschäftsvolumen	2.814,2	622,7	677,0	709,3	891,3
Summe der Kredite	1.213,6	101,1	103,5	99,6	161,5
Summe der Einlagen	2.246,4	170,0	213,2	268,0	431,3
Haftende Eigenmittel	432,5	429,7	431,8	414,1	418,3
Jahresüberschuss	6,2	1,6	1,5	0,5	1,4
Bilanzgewinn	4,2	4,8	3,4	1,9	1,4
Anzahl der Mitarbeiter	56	36	37	45	50

Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die **Europäisch-Iranische Handelsbank AG** – im Folgenden auch kurz „**eihbank**“ genannt – hat seit ihrer Gründung 1971 den Hauptsitz in Hamburg. Daneben bestehen zwei Filialen in Iran (Teheran und Kish Island). Die Bank besteht in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland und unterliegt in vollem Umfang deutschem Recht. Das Financial Stability Board (FSB; Deutsch: Finanzstabilitätsrat) hat die **eihbank** weder als global systemrelevantes noch als signifikantes Institut eingestuft. Insofern unterliegt die **eihbank** als nichtsignifikantes Institut (Less Significant Institute, LSI)¹⁾, bzw. weniger bedeutendes Institut der Überwachung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) als nationale Aufsichtsbehörde. Darüber hinaus sind die Vorgaben der Europäischen Zentralbank (EZB) durch die **eihbank** zu beachten und zu befolgen.

Nach Aufhebung der Sanktionen hat die eihbank als Spezialinstitut das internationale Geschäft, traditionell vornehmlich für den Handel zwischen Europa und Iran, wieder vollumfänglich aufgenommen. Ihre Kerngeschäftsfelder sind Dienstleistungen rund um die Abwicklung von Akkreditiven, die Bereitstellung von Finanzierungslösungen in diesem Zusammenhang und die Durchführung des Zahlungsverkehrs für ihre Kunden und Korrespondenzbanken. Durch langjährige Erfahrung in einem anspruchsvollen Umfeld, gewachsenes Know-how und eine umsichtige Geschäftspolitik hat die **eihbank** sich zu einem erfolgreichen und ausgewiesenen Iran-Experten etabliert.

Mit Beschluss (GASP – Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik 2016/37) vom 16. Januar 2016 hatte der EU-Rat festgestellt, dass Iran die Maßnahmen des Anhangs V des JCPOA (Joint Comprehensive Plan of Action) getroffen hat und somit der Implementation Day eingetreten ist.

Damit hatten auch die beiden EU-Verordnungen 2015/1861 und 2015/1862 ihre Rechtswirkung entfaltet, die unter anderem zur Streichung der **eihbank** aus dem Anhang VIII der Verordnung (EU) 267/2012 führte.

Diese bedeutende Entwicklung hat sowohl bei den deutschen und europäischen Exporteuren als auch bei der iranischen Wirtschaft große Erwartungen ausgelöst. Zahlreiche Delegationsbesuche von Wirtschafts- und Politikvertretern europäischer Länder sowie aufwendige Messen haben den Eindruck erweckt, dass der Umsetzung von Geschäften nichts mehr im Wege steht. Während die EU-Iran-Verordnung den Umgang in Bezug auf gelistete Güter, Personen und Dual-Use-Waren innerhalb Europas regelt, führt das bilaterale Handelsembargo der USA dazu, dass nationale Rahmenwerke, wie z. B. die Bestimmungen des OFAC (Office of Foreign Assets Control), exterritoriale Sanktionseffekte auslösen. Dies ist insbesondere in der Wiederaufnahme der Finanzbeziehungen zwischen Europa und Iran spürbar. Für US-Personen, US-Gesellschaften und US-Waren bleiben die Iran-Sanktionen infolge der in den USA weiterhin existierenden nuklearspezifischen Sanktionen bestehen, wodurch es für europäische Banken aufwendiger Kontrollmechanismen und Rechtsexperten bedarf, um einen Ausschluß von US-Bezug gewährleisten zu können. Deshalb scheuen sich insbesondere europäische Großbanken mit nennenswertem US-Geschäft, Zahlungen und Finanztransaktionen mit Iran durchzuführen. Insofern ist durch die Einschränkungen des Kapitalverkehrs auch die Ausweitung des Exportgeschäftes betroffen.

Die Wirtschaft der Islamischen Republik Iran ist trotz zunehmender Privatisierungsmaßnahmen immer noch weitgehend unter staatlicher Kontrolle. Der wichtigste Sektor der iranischen Wirtschaft ist die staatliche Erdöl- und Erdgasproduktion.

Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Einnahmen aus der Erdöl- und Erdgasförderung tragen zu mehr als 50 % zum iranischen Staatshaushalt bei. Durch eine Stabilisierung des Ölpreises und die Öffnung der Märkte für iranisches Öl aufgrund der Sanktionsaufhebungen konnte Iran seine Erdöleinnahmen wieder steigern. Die Weltbank prognostiziert der Islamischen Republik Iran für 2017 eine Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 5,2 % bei sich positiv entwickelnder Ölförderung. Sie geht weiter aus von einem starken Aufschwung der Islamischen Republik Iran mit einer sich am schnellsten entwickelnden Wirtschaft der Region.

Unter der im Juni 2013 gewählten Regierung von Präsident Hassan Rohani konnte das Wirtschaftswachstum belebt werden. Mit finanzpolitischen Maßnahmen konnte die Inflation in den letzten Jahren deutlich verringert werden. Lag diese bei Rohanis Amtsantritt noch bei 34,7 %, geht man inzwischen von einer einstelligen Inflationsrate aus.

Ziel Irans ist es, nach Aufhebung der Sanktionen die ausländischen Direktinvestitionen zu erhöhen, die in den vergangenen Jahren stetig zurückgegangen waren. Anreize hierfür wurden inzwischen geschaffen. Investitionen werden durch den FIPPA (Foreign Investment Promotion and Protection Act) reguliert und gesichert. Soweit Direktinvestitionen aus dem europäischen Raum, insbesondere aus Deutschland, geplant sind, erhofft sich die Bank eine entsprechende Teilhabe am Finanzierungsgeschäft mit einer positiven Auswirkung auf die Ertragslage.

Die EU-Lieferungen nach Iran konnten im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 27,8 % gesteigert werden und erreichten einen Wert von EUR 8,25 Mrd. Die EU-Importe aus Iran im Jahr 2016 stiegen um ca. 345 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Jahres 2015 und erreichten einen Wert von EUR 5,49 Mrd. Wichtigstes

Lieferland der EU war mit Abstand weiterhin Deutschland mit Lieferungen in Höhe von ca. EUR 2,59 Mrd. Die Importe aus Iran nach Deutschland hingegen fielen um ca. 3 % auf EUR 314 Mio.

Deutsch-iranischer Außenhandel

Zahlen in Mrd. EUR	2016 ²⁾	%	2015	%	2014
Ausfuhren	2,59	+25	2,07	-13	2,38
Einfuhren	0,31	-3	0,32	+12	0,28
Saldo	2,28		1,75		2,10

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2016 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) war mit EUR 3.134 Mrd. im Jahresdurchschnitt 2016 um 3,3 % höher als im Vorjahr. In den vorangegangenen Jahren war das BIP in ähnlicher Größenordnung gewachsen. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das Wirtschaftswachstum 2016 wieder über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von +1,3 % lag.

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich 2016 um 0,49 % erhöht. Damit lag die Inflationsrate im Vergleich zu 2015 auf einem leicht höheren Niveau, allerdings mit steigender Tendenz. Im Dezember 2016 verteuerten sich Waren und Dienstleistungen gegenüber dem Vorjahresmonat schon um 1,7 %.

Der Arbeitsmarkt in Deutschland ist durch eine stabile Beschäftigungslage gekennzeichnet. Im Jahresdurchschnitt lag die Arbeitslosenquote bei 6,1 % gegenüber 6,4 % im Vorjahr. Im November 2016 lag die Zahl der Erwerbstätigen bei 31.716.000. Die stabile Beschäftigungslage ist geeignet, die deutsche Exportwirtschaft insgesamt zu fördern und zu stärken, wodurch auch das Grundgeschäft der **eihbank** profitieren kann.

Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen
Geschäftsentwicklung der eihbank

Der Bankensektor in Deutschland hat in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen erfahren. Nach der Finanzkrise 2008 waren bedeutende Institute auf staatliche Hilfe (den sog. Finanzmarktstabilisierungsfonds – SoFFin) angewiesen. Insgesamt gewährte der deutsche Staat dem Finanzsektor Hilfen in Höhe von über EUR 140 Mrd. Das Risikobewusstsein, insbesondere in Bezug auf das internationale Finanzierungsumfeld, führte in den Folgejahren zu einer verschärften Regulierung im Euroraum. Um künftige Liquiditätsrisiken früher zu erkennen, wurde 2015 die LCR (Liquidity Coverage Ratio) eingeführt, die bei einem Stress-Szenario die Deckung der zu erwartenden Nettzahlungsbflüsse innerhalb von 30 Tagen durch hochliquide Aktiva erwartet. Die 2018 in Kraft tretende NSFR (Net Stable Funding Ratio) setzt auf eine stabile Refinanzierung zur Deckung des Fristentransformationsrisikos. Aufgrund von mangelnder Transparenz der Eigenkapitalinstrumente vieler Banken konnten die daraus resultierenden Risiken nicht angemessen bewertet werden. Folglich wurde zur Stärkung der Risikotragfähigkeit in Banken neben der Erhöhung der Kernkapitalquote ab 2016 der Aufbau von Kapitalpuffern von der Baseler Aufsicht gefordert. Mit diesen Maßnahmen wird zwar die Stabilität des Bankensektors erhöht, in einem nachhaltigen Niedrigzinsumfeld haben die Banken jedoch zunehmend mit der Ertragsschwäche zu kämpfen. Gerade bei kleinen und mittelständischen Banken erfordert die Umsetzung der umfangreichen Regularien erhöhte Personalressourcen und Investitionen in die IT, ggf. sogar die Neuausrichtung des Geschäftsmodells.

Das deutsche Wirtschaftswachstum war auch 2016 robust, aber der Süden Europas verzeichnete wie in den Vorjahren nur ein sehr geringes Wachstum. Zwar stieg in der Europäischen Union das reale BIP um 1,8 % gegenüber dem Vorjahr, aber Frankreich und Italien, nach

Deutschland die größten Volkswirtschaften Europas, haben weiterhin große strukturelle Probleme. In Krisenstaaten wie Spanien und Portugal geht es dank der eingeleiteten Spar- und Reformprogramme zwar wieder aufwärts, doch die Gefahr eines Rückfalls in die Krise besteht weiterhin, ebenso in Griechenland, das als einziges EU-Land mit -0,3 % einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts zu verzeichnen hatte.

Der deutsche Außenhandel hat im Zuge der weltweiten Globalisierungsprozesse in den letzten Jahren ein- und ausfuhrseitig deutlich zugenommen. Die deutsche Wirtschaft ist in hohem Maße exportorientiert und damit auch exportabhängig. Annähernd jeder vierte Arbeitsplatz hängt heute vom Export ab. Gleichzeitig ist Deutschland als rohstoffarmes Land ebenso auf Importe, insbesondere im Energiebereich, angewiesen. Im Jahr 2016 wirtschaftete der deutsche Außenhandel auf Rekordniveau. Im Jahr 2016 lagen die deutschen Exporte bei EUR 1.206,9 Mrd. (+1,1 % ggb. Vorjahr) und die Importe bei EUR 954,7 Mrd. (+0,6 % ggb. Vorjahr), im Januar 2017 betragen die Exporte EUR 98,9 Mrd. und die Importe EUR 84,0 Mrd³⁾.

Geschäftsentwicklung der eihbank

Die Finanzlage der Bank war im Berichtsjahr aufgrund der guten Kapital- und Liquiditätsausstattung jederzeit geordnet. Die Liquiditätsanforderungen wurden bei einer Liquiditätskennziffer von 2,5 am 31.12.2016 übererfüllt. Mit einem Kernkapital von EUR 425.179.878,42 und einer Kapitalkennziffer von 256,69 % ist die Eigenkapitalausstattung ausgesprochen komfortabel.

Die Aufbauinvestitionen der eihbank nach Aufhebung der Sanktionen in Personal, Beratung und IT-Ausstattung so-

Lagebericht

Geschäftsentwicklung der eihbank
Vermögens- und Finanzlage

wie die anhaltende Negativverzinsung konnten im Berichtsjahr nicht durch Erträge im operativen Geschäft (Zinsen und Provisionen) aufgefangen werden. Mit der Auflösung der Risikovorsorge aus Rückführungen von wertberichtigten Kreditengagements konnte allerdings ein positiver Jahresüberschuss in 2016 ausgewiesen werden.

Die eihbank steuert ihr Kerngeschäft sowohl nach finanziellen als auch nach nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Die wesentlichen steuerungsrelevanten finanziellen Leistungsindikatoren der eihbank sind:

- handelsrechtliches Jahresergebnis nach Steuern (Ausschüttungsbemessungsgrundlage)
- Einhaltung der Liquiditätskennzahl nach der Liquiditätsverordnung (LiqV)
- Liquidity Coverage Ratio (LCR)
- Einhaltung der Gesamtkennziffer nach Capital Requirements Regulation (CRR)

Das handelsrechtliche Jahresergebnis nach Steuern ist die zentrale Kennzahl für die Ertragskraft der Bank und die potenziellen Ausschüttungen an die Aktionäre. Vor dem Hintergrund von angedachten Kapitalmaßnahmen soll das Jahresergebnis in den kommenden Jahren vornehmlich thesauriert werden. Der Planwert für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von EUR 6,0 Mio. wurde mit EUR 6,2 Mio. um EUR 0,2 Mio. übertroffen.

Die Einhaltung der Kennzahl nach der Liquiditätsverordnung (LiqV) ist wesentlicher finanzieller Leistungsindikator für die Liquidität der eihbank. Die Bank hat für das Jahr 2016 mit einer Kennziffer größer oder gleich 1,2 geplant, der Ist-Wert betrug 2,5.

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurde bankseitig für das Jahr 2016 mit 120 % geplant, wobei für das Jahr

2016 infolge der Ausleihungen an Kommunen lediglich 115 % erreicht wurden.

Die Einhaltung der Gesamtkennziffer für die Kapitalquote nach CRR ist wesentliche Steuerungsgröße für die Solvabilität der eihbank. Die Gesamtziffer drückt das Verhältnis aus, in dem die tatsächlich vorhandenen Eigenmittel zu den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen stehen. Aufgrund des noch zögerlichen Starts der Neukreditvergabe und der Übernahme von Eventualverbindlichkeiten betrug die Gesamtkennziffer der eihbank angesichts der komfortablen Eigenmittelausstattung 2016 ca. 257 % bei einem Planwert von 160 %.

Als wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikator betrachtet die Bank die Rückgewinnung von Kunden, wobei hierfür die Ausgangsbasis das letzte nichtsanktionierte Jahr 2010 ist, in dem letztmalig ein reguläres Geschäft möglich war. Von den im Jahr 2010 betreuten 2.102 Kunden mit Kontoverbindung bei der eihbank konnten im Jahr 2016 774 Kunden zurückgewonnen werden. Dies entspricht einer Quote von 36,8 %; geplant war für das Jahr 2016 eine Zahl von 631 Kunden mit Kontoverbindung (entspricht 30 %). Insoweit wurde die Planung mehr als erfüllt.

Vermögens- und Finanzlage

Die eihbank hat im Geschäftsjahr 2016 mit Aufhebung der Sanktionen erstmalig wieder ihre reguläre Geschäftstätigkeit aufnehmen und ihre Bankdienstleistungen uneingeschränkt am Markt anbieten können. Das Geschäftsvolumen stieg im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr (EUR 622,7 Mio.) um EUR 2.191,5 Mio. (+351,94 %) auf EUR 2.814,2 Mio.

Lagebericht

Vermögens- und Finanzlage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden zuvor wertberichtigte Kundenforderungen durch Kreditrückzahlungen zurückgeführt, wodurch gebildete Einzelwertberichtigungen aufgelöst werden konnten. Die daraus resultierenden Erträge wurden teilweise zur Dotierung der Vorsorgereserven für allgemeine Bankrisiken (§ 340f HGB) genutzt. Im Zuge der Kapitalplanung wird aus dem resultierenden Überschuss eine Stärkung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals erfolgen. Dadurch kann die Bank vermehrt Kredite an Kunden ausreichen, mit entsprechender Auswirkung auf die Ertragslage der Bank.

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

In Mio. EUR/per 31.12.	2016	2015	2014
Bilanzsumme	2.691,8	615,4	669,3
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen	122,4	7,3	7,7
Geschäftsvolumen	2.814,2	622,7	677,0

In diesem Zusammenhang erfolgte im Geschäftsjahr 2016 ein Zufluss von Einlagen iranischer Banken in Höhe von EUR 1.976,5 Mio. auf EUR 2.067,7 Mio. (Vorjahr: EUR 91,2 Mio.). Gleichzeitig wurde im Geschäftsjahr 2016 ein Guthaben in Höhe von EUR 1.588,2 Mio. bei der Deutschen Bundesbank ausgewiesen. Zudem erfolgten Ausleihungen, vorwiegend an deutsche Kommunen und Städte, in Höhe von EUR 1.006,8 Mio.

Kreditvolumen (brutto)

In Mio. EUR/per 31.12.	2016	2015	2014
Guthaben bei Zentralnotenbanken	1.588,2	501,3	527,9
Forderungen an Banken	87,5	93,8	80,5
Forderungen an Kunden	1.047,8	53,2	84,0
Schuldverschreibungen	0,0	0,0	15,5
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen	129,0	10,5	11,4
Kreditvolumen total	2.852,5	658,8	719,3

Die Zunahme des Kreditvolumens (brutto) gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der bereits zuvor erwähnten Zunahme der liquiden Mittel sowie der Zunahme der Forderungen an Kunden infolge von Ausleihungen an Städte und Kommunen. Die im Bilanzposten „Barreserve“ ausgewiesenen liquiden Mittel bestehen ausschließlich bei der Deutschen Bundesbank und betragen am Bilanzstichtag EUR 1.588,2 Mio. Darüber hinaus wird im Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ ein Nominalbetrag in Höhe von EUR 925,6 Mio. ausgewiesen, der täglich fällig ist.

Einlagen

In Mio. EUR/per 31.12.	2016	2015	2014
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	2.067,7	91,2	105,6
gegenüber Kunden	178,7	78,8	107,6
Einlagen total	2.246,4	170,0	213,2

Im Geschäftsjahr 2016 erfolgten bei den immateriellen Anlagewerten Zugänge in Höhe von TEUR 615. Diese betreffen im Wesentlichen erworbene Software und Lizenzen.

Die eihbank hat im Jahr 2016 für die Niederlassung Teheran ein neues Geschäftsgebäude in Teheran/Iran erworben. Der Ausweis erfolgt in den Sachanlagen. Für die Anschaffung einschließlich Anschaffungsnebenkosten wurden EUR 4,45 Mio. aufgewendet. Weitere Zugänge in Höhe von insgesamt TEUR 345 betreffen die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Struktur der Refinanzierungsseite hat sich 2016 in der Position „Verbindlichkeiten“ gegenüber Banken insbesondere aufgrund der Einlagen iranischer Geschäftsbanken auf EUR 2,1 Mrd. erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 100 Mio. erhöht.

Lagebericht

Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Das bilanzielle Eigenkapital der eihbank erhöhte sich im Geschäftsjahr 2016 auf EUR 391,9 Mio. (Vorjahr: EUR 389,2 Mio.). Maßgeblich für die Veränderung ist der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von EUR 6,2 Mio., dem eine 2016 erfolgte Ausschüttung an die Aktionäre für 2015 in Höhe von EUR 3,5 Mio. gegenübersteht. In den Folgejahren ist eine Thesaurierung des Jahresüberschusses vorgesehen. Die bankaufsichtliche Gesamtkennziffer der regulatorischen Eigenmittel im Verhältnis zu den für das Institut bestehenden Mindestanforderungen betrug am Bilanzstichtag 256,69 %. Die Vermögenslage ist aus Sicht des Vorstandes insgesamt geordnet. Das Management der Finanzlage der eihbank umfasst die Liquiditätssteuerung, die Investitionsplanung sowie die Kapitalplanung.

Die Liquiditätssteuerung der eihbank erfolgt durch die Abteilung Treasury. Ziel der Liquiditätssteuerung ist unter anderem die jederzeitige Solvenz der Bank sowie die Minimierung der durch Negativzinsen entstehenden Aufwendungen. Die Zahlungsfähigkeit der Bank war 2016 jederzeit gegeben. Die aufsichtsrechtliche Liquiditätskennziffer nach LiqV bewegte sich in einer Bandbreite von 1,5 bis 8,7 und damit oberhalb der geforderten Untergrenze von 1,0. Die Finanzlage der Gesellschaft ist angesichts der umfassend vorhandenen liquiden Mittel geordnet.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2016 war der Zinsüberschuss weiterhin geprägt durch die Negativverzinsung auf Aktiv- und Passivseite. Aus der Unterhaltung des Guthabens bei der Deutschen Bundesbank (TEUR -7.167) und in geringem Umfang aus den kurzfristigen Ausleihungen an Kommunen und Städte (TEUR -110) fielen Aufwendungen für negative

Zinsen in Höhe von insgesamt TEUR -7.277 (Vorjahr: TEUR -1.148) an, die jedoch durch Negativzinsen im Einlagengeschäft in Höhe von TEUR -6.460 im Berichtsjahr erstmals an die Einleger weitergereicht werden konnten. Insoweit wirkte sich die Negativverzinsung lediglich in Höhe des verbleibenden Saldos von TEUR 817 belastend auf die Ertragslage der eihbank aus und damit deutlich geringer als noch im Vorjahr.

Die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sanken aufgrund der erfolgten Rückführung eines in den Vorjahren einzelwertberichtigten Engagements auf TEUR 3.089 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 5.605) um TEUR 2.516. Ebenso sind die Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften angesichts des Auslaufens langfristiger Verbindlichkeiten um TEUR 728 auf TEUR 796 gesunken (Vorjahr: TEUR 1.524). Insgesamt ergab sich aus diesen Entwicklungen ein Zinsüberschuss in Höhe von TEUR 1.476 (Vorjahr: TEUR 2.974).

Der Provisionsüberschuss betrug im Geschäftsjahr 2016 TEUR 2.108 (Vorjahr: TEUR 91). Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus dem neuen Akkreditivgeschäft in Höhe von ca. EUR 314 Mio. infolge der Sanktionsaufhebung.

Der Personalaufwand ist – bedingt durch Neueinstellungen – im Geschäftsjahr 2016 um TEUR 613 (+15,9 %) von TEUR 3.845 auf TEUR 4.458 gestiegen. Insgesamt erhöhte sich die Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter auf 56 (Vorjahr: 36 Mitarbeiter).

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind im Jahresvergleich um TEUR 145 (-3,9 %) von TEUR 3.750 auf TEUR 3.605 gesunken. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die 2016 um TEUR -1.183 geringeren Beratungs- und Prüfungskosten, die im Vorjahr noch im Zusammenhang

Lagebericht

Ertragslage

mit der geplanten, letztlich aber noch nicht umgesetzten Einführung einer neuen Kernbankensoftware entsprechend höher waren. Dem entgegen stehen unter anderem gestiegene Kosten für anwaltliche Beratung (TEUR +366), Kosten aus Arbeitnehmerüberlassung (TEUR +213), die Bildung einer Rückstellung für die Aufstellung und Offenlegung des Jahresabschlusses (TEUR +118), höhere Raum- und Instandhaltungskosten (TEUR +52) sowie diverse Kosten im Zusammenhang mit der Wiederaufnahme des aktiven Bankgeschäftes.

Das Vorjahresergebnis war geprägt durch Zinsen gemäß § 233a AO.

Die Risikovorsorge des Geschäftsjahres 2016 war geprägt durch Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von insgesamt EUR 46,0 Mio. Diese resultieren im Wesentlichen aus der 2016 erfolgten Rückführung eines Einzelengagements in Höhe von EUR 46,9 Mio., das mit insgesamt EUR 43,8 Mio. wertberichtigt worden war.

Ertragsrechnung in TEUR/per 31.12.

	2016	2015	+ / ./.	%
Zinsüberschuss	1.476	2.974	-1.498	-50,4
Provisionsüberschuss	2.108	91	2.017	2.223,1
Zins- und Provisionsüberschuss	3.584	3.064	519	16,9
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-8.063	-7.596	-466	6,1
davon:				
Personalaufwand	-4.458	-3.845	-612	15,9
Andere Verwaltungsaufwendungen	-3.605	-3.750	146	-3,9
Abschreibungen auf Sachanlagen	-316	-270	-47	17,3
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	-114	-1.498	-1.384	-92,4
Risikovorsorge	13.928	8.623	5.305	61,5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	9.019	2.325	6.694	288,0
Auflösung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	1.500	-1.500	-100,0
Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen	0	-3.118	3.118	-100,0
Ergebnis vor Steuern	9.019	6.943	2.076	29,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.844	-4.875	2.031	-41,7
Sonstige Steuern	29	-505	533	105,7
Ergebnis nach Steuern	6.204	1.563	4.640	296,8

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus Aufwendungen der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 325 einerseits sowie aus Mieterträgen der Betriebsstätte Kish Island in Höhe von TEUR 128 und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 65 andererseits.

Darüber hinaus wurde die Rückstellung gemäß IDW RS BFA 3 in Höhe von EUR 5,0 Mio. aufgelöst. Dem entgegen stehen unter anderem weitere Vorsorgen für allgemeine Bankrisiken in Höhe von EUR 36,8 Mio., welche mit der Zunahme an Ausleihungen an Kommunen und Städte im Zusammenhang stehen. Darüber hinaus erfolgten

Lagebericht

Ertragslage

Mitarbeiter

Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft sowie Forderungsabschreibungen und Zahlungseingänge aus bereits abgeschriebenen Forderungen.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stieg im Geschäftsjahr 2016 um TEUR 6.694 auf TEUR 9.019 (Vorjahr: TEUR 2.325) an. Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte keine Änderung des Sonderpostens für allgemeine Bankrisiken mit Ergebnisauswirkung (Vorjahr: Ertrag aus Auflösung in Höhe von TEUR 1.500).

Der Ausweis im Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen des Vorjahres betraf ausschließlich Erträge aus der Auflösung einer Rückstellung für einen Sozialplan aus dem Jahr 2011.

Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 6.943) um TEUR 2.076 auf TEUR 9.019.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen Steuervorauszahlungen für das Jahr 2016 für Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer einschließlich des hierauf entfallenden Solidaritätszuschlags sowie der voraussichtlich noch zu erwartenden Steuerzahllast für 2016 in Höhe von insgesamt TEUR 3.404. Dem entgegen stehen insbesondere Erstattungsbeiträge für Vorjahre in Höhe von insgesamt TEUR 560.

Die sonstigen Steuern betreffen Grundsteuer in Höhe von TEUR 46 (Vorjahr: TEUR 46) und Kfz-Steuer in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1) sowie vergütete Vorsteuer in Höhe von TEUR 76 (Vorjahr: TEUR 458 Nachzahlung).

Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf TEUR 6.204 nach TEUR 1.563 im Vorjahr und fiel damit ebenfalls besser

aus als ursprünglich geplant. Insgesamt ist die Ertragslage der Bank noch stark durch die aktuell außergewöhnliche Struktur des Geschäftes und die Negativzinsen für beide Seiten der Bilanz geprägt.

Die Niederlassung Teheran weist einen Verlust von TEUR 249 aus. Hier stehen den laufenden Verwaltungskosten von TEUR 320 Erträge von insgesamt TEUR 71 gegenüber.

Die Niederlassung Kish Island weist einen Verlust von TEUR 32 aus. Hier stehen den laufenden Verwaltungskosten von TEUR 315 Erträge von insgesamt TEUR 283 gegenüber.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn 2016 in Höhe von EUR 4.187.924,07 (Vorjahr: EUR 4.844.230,93) in die Position „Andere Gewinnrücklagen“ einzustellen.

Eigenmittelausstattung

In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Grundkapital	350.000	350.000
Gesetzliche Rücklage	12.641	12.330
Andere Gewinnrücklagen	25.097	22.047
Bilanzgewinn	4.188	4.844
Summe	391.926	389.222

Mitarbeiter

Nach einem Jahr aktiver, sanktionsbefreiter Geschäftstätigkeit haben wir die Mitarbeiterzahl mehr als verdoppelt und die neuen Kollegen erfolgreich in die langjährige Stammbesetzung integriert. Wir danken unseren Mitarbeitern, die die Herausforderungen des Aufbauprozesses hoch motiviert angegangen sind, sodass die

Lagebericht

Mitarbeiter
Erklärung zur Unternehmensführung
Nachtragsbericht
Prognosebericht

Bank eine zentrale Position unter den europäischen Banken für die Abwicklung von Geschäften mit der Islamischen Republik Iran erreichen konnte. Ebenso bedankt sich der Aufsichtsrat für ihren erfolgreichen Einsatz zum Wohle der Bank.

Zum Ende des Berichtsjahres waren 66 Mitarbeiter sowie zwei Vorstände bei der eihbank beschäftigt. Davon entfallen auf die Niederlassung Teheran zehn Mitarbeiter und auf die Niederlassung Kish Island vier Mitarbeiter.

Wir möchten an dieser Stelle auch den Mitarbeitern unserer iranischen Gesellschafterbanken, der Iranischen Zentralbank und der iranischen Korrespondenzbanken für die gute, umfassende Zusammenarbeit danken.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Abs. 4 HGB

In Anwendung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst stellt der Vorstand fest, dass der Frauenanteil 2016 im Vorstand 50,0 %, auf der Ebene der Abteilungsleitung 45,5 % sowie auf der Ebene der stellvertretenden Abteilungsleitung 57,2 % betragen hat. Für das Jahr 2017 beträgt der Frauenanteil im Vorstand voraussichtlich 33,3 %, auf der Ebene der Abteilungsleitung voraussichtlich 36,4 % sowie auf der Ebene der stellvertretenden Abteilungsleitung voraussichtlich unverändert 57,2 %.

Im Aufsichtsrat beträgt der Frauenanteil derzeit 0,0 %, allerdings wurde der Aufsichtsrat mit Ausnahme der Arbeitnehmervertreter nach dem 1. Januar 2016 nicht neu besetzt.

Nachtragsbericht

Am 17. Januar 2017 hat mit Herrn Arash Onsori ein drittes Vorstandsmitglied seine Tätigkeit für die Gesellschaft aufgenommen.

Ereignisse mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

Prognosebericht

Die Prognosen für die Wirtschaftsleistung Deutschlands sind unverändert positiv. Das IfW Institut für Weltwirtschaft, Kiel, geht von einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,7 % für 2017 und von 2,0 % für 2018 aus. Demgegenüber verzeichnet der Süden Europas wie in den Vorjahren nur ein sehr geringes Wachstum. Zwar stieg in der Europäischen Union das reale BIP um 1,8 % gegenüber dem Vorjahr, aber Frankreich und Italien, nach Deutschland die größten Volkswirtschaften, haben weiterhin große strukturelle Probleme. In Krisenstaaten wie Spanien und Portugal geht es dank der eingeleiteten Spar- und Reformprogramme zwar wieder aufwärts, doch die Gefahr eines Rückfalls in die Krise besteht weiterhin, ebenso wie in Griechenland, das als einziges EU-Land mit -0,3 % einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts zu verzeichnen hatte. Für die Bank sind besonders die exportorientierten Wirtschaftszweige – vor allem die mit konkreten Wirtschaftsbeziehungen zu Iran – als potenzielle Geschäftspartner interessant.

Trotz erheblicher weltwirtschaftlicher Unsicherheit angesichts von Brexit, dem Präsidentenwechsel in den USA und schleppender wirtschaftlicher Erholung in den Schwellenländern wird für die deutsche Wirtschaft für 2017

Lagebericht

Prognosebericht

eine Fortsetzung des moderaten Konjunkturaufschwungs erwartet, dessen tragende Säule des Wachstums die Binnenwirtschaft sein wird. Politische und ökonomische Herausforderungen in wichtigen EU-Ländern sowie der Brexit und die Geldpolitik der EZB werden die europäische Wirtschaftsentwicklung prägen.

Infolge der noch nicht überschaubaren und damit nicht zuverlässig einzuschätzenden Auswirkungen der US-amerikanischen Außenpolitik sowie der dieser entgegenstehenden Grundhaltung europäischer wie iranischer Institutionen, wonach diese Seiten das Abkommen weiterhin als umgesetzt ansehen und ein Wiederaufleben der Sanktionen nicht zu erwarten ist, hat die Bank keine diesbezügliche Strategieplanung vorgesehen. Eine neue Strategieplanung ist aufgrund der derzeit moderaten Geschäftsabwicklung und vor dem Hintergrund der noch unwägbarer US-Politik erst Mitte des Geschäftsjahres 2017 vorgesehen. Allerdings wurden die Budgetzahlen für das Jahr 2017 (und damit für die kommenden zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag) aufgrund der zu erwartenden höheren Transaktionsvolumina angepasst. In diesem Zusammenhang wurden die finanziellen ebenso wie die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren – wie bereits dargestellt – geplant. Die überwiegende Zahl der iranischen Banken unterhält laufende Konten bei uns, über die deren europäischer Zahlungsverkehr abgewickelt wird. Insofern betrachten wir uns – auch aufgrund der komfortablen Kapital- und Liquiditätsausstattung – in der Abwicklung des Iran-Geschäftes als führendes Kreditinstitut in Deutschland. Trotzdem verläuft die Ausweitung des Korrespondenzbanken-Netzwerkes für iranische Banken nach wie vor sehr zögerlich und dürfte sich angesichts des US-Regierungswechsels absehbar nicht deutlich verbessern.

Aufgrund des 2016 avisierten Akkreditivvolumens und der zunehmend eröffneten Nachsicht-Akkreditive erwarten

wir in den kommenden zwölf Monaten ein deutlich höheres Finanzierungsvolumen mit entsprechenden Steigerungsraten in den Provisionserträgen. In diesem Zusammenhang geht die Bank davon aus, von den steigenden Exportzahlen, insbesondere nach Iran, in Form von vermitteltem Finanzierungsvolumen profitieren zu können.

Im Hinblick auf die angestrebte Zurückgewinnung von Kunden, die bereits vor den Sanktionen 2010 Kunden unseres Hauses waren, planen wir mit einer weiteren Anhebung der Rückgewinnungsquote auf 60,0 %, was 1.260 Kunden mit Kontoverbindung entspricht.

Des Weiteren werden wir, im Rahmen des Bestandes liquider Mittel, die Ausleihungen an Kommunen im Geschäftsjahr 2017 weiter erhöhen, um die Negativverzinsung, der bei der Bundesbank liegenden Guthaben, aufzufangen. Die Bank geht davon aus, dass auch in 2017 die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben sein wird. Hinsichtlich der Liquiditätskennziffer nach LiqV wird für das Jahr 2017 mit einer Kennziffer größer oder gleich 1,2 geplant.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2017 ein positives operatives Ergebnis geplant.

Eine wesentliche Investition wird im Geschäftsjahr 2017 das für die Ausrichtung der Bank wichtige Projekt zur Einführung einer neuen Kernbanken-Software sein. Die Bank ist, aufgrund der Erfahrung aus den vergangenen Projekten und den umfangreich getroffenen Vorbereitungen, zuversichtlich, dass die Umsetzung plangerecht durchgeführt werden wird.

Insgesamt geht der Vorstand von einer fortgesetzt positiven Entwicklung der Ertragslage der eihbank sowie von einer erfolgreichen Umsetzung der für das Geschäftsjahr

Lagebericht

Prognosebericht

Chancenbericht

Risikobericht

2017 geplanten wesentlichen Projekte aus. Für 2017 plant die eihbank einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss von EUR 7,1 Mio. Vor dem Hintergrund der geplanten Stärkung der Eigenmittel durch Thesaurierung des Jahresergebnisses wird auch bei einer Ausweitung des Geschäftsvolumens für das Geschäftsjahr 2017 mit einer Gesamtkennziffer der aufsichtsrechtlichen Kapitalquote von mindestens 160 % geplant.

Chancenbericht

Neben den langjährigen guten Korrespondenzbank-Beziehungen zu den iranischen Banken ermöglicht es unsere komfortable Kapitalausstattung, die bewährten Produkte und Dienstleistungen, auch im größeren Umfang und Volumen, unseren Kunden zur Verfügung zu stellen.

Fast unverändert hoch gegenüber den Vorjahren ist die Nachfrage nach Finanzierungen und der Möglichkeit der dokumentären Handelsabwicklung im Geschäft mit Iran. Zugegebenermaßen auch, weil der europäische Bankenmarkt sich immer noch zurückhaltend zeigt, Finanztransaktionen mit iranischem Hintergrund zu begleiten.

Wir sehen daher gute Chancen, unsere führende Marktposition in Deutschland und Europa weiter auszubauen.

Risikobericht

Das Geschäftsjahr 2016 war geprägt von den am 16. Januar 2016 aufgehobenen Sanktionen der EU gegenüber der eihbank. Im Markt ist auch zum Ende des Geschäfts-

jahres 2016 noch eine Unsicherheit zu verspüren, die die Geschäftsaufnahme mit Iranbezug betrifft. Das ist insbesondere dann der Fall, wenn bei den potenziellen Geschäftspartnern auch Beziehungen zu den USA vorliegen: Es besteht die Befürchtung, mit sogenannten Secondary Sanctions aus den USA belegt zu werden. Geschürt wurde diese Unsicherheit durch die Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten und deren Auswirkungen auf die zukünftige Außenpolitik der USA.

Unter normalen Marktbedingungen bildet ein gesundes Verhältnis von Risiko und Chance die Basis ertragsorientierter Geschäftstätigkeit. Somit kann die Übernahme der eingegangenen Risiken und deren Analyse als ein wesentlicher Teil der Unternehmenssteuerung bezeichnet werden. Unter den vorherrschenden Bedingungen werden diese Prinzipien teilweise aufgebrochen. Das noch eingeschränkte Neugeschäft führt von einer aktiven zu eher limitierten Möglichkeit der Risikosteuerung.

Die Risikosituation der eihbank wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vorrangig durch die noch vorherrschenden Auswirkungen der langjährigen Sanktionen der EU geprägt. Teilweise können Geschäftsbeziehungen zu Dritten nicht eingegangen werden, da diese weiterhin aufgrund von firmenpolitischen Entscheidungen eine Zusammenarbeit mit der eihbank ablehnen. Bis zur Aufhebung der Sanktionen wurde das ehemalige Bestandsgeschäft im Einklang mit sämtlichen Sanktionsvorschriften abgewickelt, das Neugeschäft wird unter erhöhten Sorgfaltspflichten im Einklang mit gültigen EU-Regularien eingegangen und abgewickelt.

Ungeachtet der vorgenannten Einschränkungen hat die Bank sämtliche aufsichtsrechtlichen Anforderungen umzusetzen. Anhand der Mindestanforderungen an das Risiko-

Lagebericht

Risikobericht

management – MaRisk – definiert der Vorstand im Rahmen der Bankstrategie die Risikopolitik sowie die Leitlinien für die bankweite Risikostrategie. Diese wird mindestens jährlich überprüft und, falls erforderlich, angepasst. Im Hinblick auf das noch verhalten anlaufende Neugeschäft und die im Markt noch vorliegenden Unsicherheiten ist die Strategie mit einem verkürzten Zeithorizont bis Ende 2017 erstellt worden. Aus der Risikostrategie leitet die Bank einerseits ihre operativen Ziele in Form eines Businessplans ab, andererseits werden die relevanten Prozesse zur Risikosteuerung und Risikokontrolle sowie die wesentlichen Risiken unter dem Aspekt der

- Risikoidentifizierung,
- Risikobeurteilung,
- Risikosteuerung sowie
- deren Überwachung und Kommunikation

im bankweiten Risikohandbuch beschrieben.

Verantwortlich für die Risikokontrolle, d. h. für die kontinuierliche Identifizierung und Bewertung der Risiken, ist das zentrale Risikomanagement. In den Fachbereichen gibt es untergeordnete Risikobeauftragte, die ihrerseits die Risikopolitik in ihre Fachbereiche tragen. Somit kann ein in sich stringentes Risikomanagement in der Bank gewährleistet werden.

Vorstand und Aufsichtsrat werden quartalsweise anhand eines umfangreichen Risikoberichtes über die Risiken und ihre Einschätzung unterrichtet. Der Bericht wird in Anlehnung an die gültigen MaRisk-Vorgaben erstellt. Es finden grundsätzlich sämtliche Risiken der Bank Berücksichtigung. Zusätzlich erhält der Vorstand monatlich einen verkürzten Risikobericht zur Kenntnis.

Im Hinblick auf die Abwicklung der Geschäfte sowie der Steuerung und Überwachung der Risiken der Bank

besteht ein Organisationshandbuch mit Fachinhalten und Arbeitsanweisungen. Die Bank hat vor dem Hintergrund des sich öffnenden Marktes und des anlaufenden Neugeschäftes ihren Personalstamm sowie ihre interne – Aufbau- und Ablauforganisation diesen neuen Anforderungen angepasst. Die insgesamt flache Hierarchie wurde beibehalten und somit sind kurze und schnelle Entscheidungswege gewährleistet. Risikorelevante Aspekte können so sehr effektiv mit dem Vorstand erörtert werden.

Notwendige Maßnahmen zur Steuerung ihrer Risiken konnte die Bank im Rahmen ihrer Möglichkeiten unter den vorgenannten Restriktionen umsetzen.

In der Risikotragfähigkeit der eihbank werden die zur Verfügung stehenden Deckungsmassen den identifizierten und bewerteten Risiken gegenübergestellt.

Die Deckungsmassen werden aus den anrechenbaren Eigenmitteln, dem kalkulierten Betriebsergebnis zzgl. der Vorsorgereserven und abzgl. der Kapitalunterlegung gemäß CRR im KSA (Kreditrisiko-Standardansatz) gebildet. Zusätzlich werden noch wesentliche langfristige Rückstellungen als Abzugsposition berücksichtigt. Stille Reserven finden keinen Eingang in die Berechnung.

Grundsätzlich werden in der Bank die

- Adressenausfallrisiken,
 - Marktpreisrisiken in Ausprägung des Währungs- und Zinsänderungsrisikos,
 - Liquiditätsrisiken und
 - operationellen Risiken
- als wesentliche Risiken eingestuft und auch derzeit in die regulatorischen Anforderungen, gemäß MaRisk, eingebunden.

Lagebericht

Risikobericht

Darüber hinaus hat die Bank in ihrer Strategie die nachfolgenden Risiken als wesentlich eingeordnet und im Risikomanagement angemessen ausgestaltet:

- Strategische Risiken
- Liquiditätsrisiko in Form des Transferrisikos

Die Bank stellt sämtlichen Risiken Limite als Steuerungsgröße gegenüber. Diese Limite sind zweistufig ausgeprägt. Ausnahme bildet hier lediglich das strategische Risiko, das in erster Linie in Form der Ertragsrisiken vorliegt. Die Steuerung erfolgt insofern nicht direkt über Limite, sondern anhand des aufgestellten Budgets.

Risiken in Ausprägung der Adressenausfallrisiken, der Marktpreisrisiken und der Liquiditätsrisiken unterliegen zudem Stress-Szenarien. Risiken aus Beteiligungen, Reputationsrisiken und sonstige materielle Risiken fallen unter den Aspekt der Nicht-Wesentlichkeit und werden über einen allgemeinen Risikopuffer für nicht wesentliche Risiken und Modellrisiken in der Risikotragfähigkeitsberechnung abgebildet. Da die Bank keine Wertpapiere zur Liquiditätsreserve im Bestand hält, liegen Marktpreisrisiken aus Wertpapieren zum Bilanzstichtag nicht vor.

Ein Liquiditätsrisiko im engeren Sinne ist weder aktuell noch unter erheblichen Stressbedingungen, vor dem Hintergrund der respektablen Liquiditätsreserve der Bank, zu sehen. Die Bank sieht sich insgesamt keinem tatsächlichen Liquiditätsrisiko ausgesetzt, lediglich das Transferrisiko erscheint der Bank nennenswert. Eine Bewertung dieses Risiko-Ausprägung in der Risikotragfähigkeit erfolgt nicht, da das Transferrisiko lediglich einen binären Zustand einnehmen kann: schlagend oder nicht. Die Bewertung des Liquiditätsrisikos im weiter gefassten Sinn erfolgt anhand der Bestände aus Aktiva- und Passiva-Positionen pro Laufzeitband.

Die wesentlichen Risiken im Einzelnen:

Die Bank fasst unter dem Begriff des strategischen Risikos insbesondere die Ertragsrisiken und Risiken, die im weiteren Zusammenhang mit Sanktionen und ihren Auswirkungen stehen, zusammen. Das strategische Risiko wird im engeren Sinn nicht limitiert und nicht explizit in der RTF (Risikotragfähigkeit) ausgewiesen, sondern indirekt über die Erfolgsrechnung im RDP (Risikodeckungspotenzial) berücksichtigt. Das Auslaufen bestehender (Alt-)Geschäfte und das nur verhalten anlaufende Neugeschäft einerseits, das Niedrigzinsumfeld sowie die Anlaufkosten der Bank andererseits, insbesondere die Negativverzinsung von bei der Deutschen Bundesbank geführten Guthaben, belasten die Ertragssituation nachhaltig. Die Weiterbelastung dieser Negativzinsen an Banken und Kunden sowie die eingegangenen hohen Call-Ausleihungen an Kommunen haben diese Ertragsrisiken erheblich reduziert, ohne hierbei hohe Ausfallrisiken oder Liquiditätsrisiken zu generieren. Als strategisches Risiko im ersten Geschäftsjahr nach Aufhebung der Sanktionen versteht die Bank unter Anlaufkosten insbesondere diejenigen Kosten, die mit Aufhebung der Sanktionen einhergehen: erhöhte Personalkosten aufgrund des Personalaufbaus, Ausbau der IT-Infrastruktur und Software, Neuanbindung an das Banken-Kommunikationsnetzwerk S.W.I.F.T. und Target2.

Die Bank beurteilt das Währungsrisiko im Rahmen des Marktpreisrisikos aus risikopolitischen Erwägungen heraus als ein für sie wesentliches Risiko. Um das Währungsrisiko angemessen beurteilen zu können, werden vergangenheitsbasierte Schwankungsbreiten innerhalb der Währungen berücksichtigt. Der ermittelten Risikoposition wird analog dem Zinsänderungsrisiko ein Laufzeitkorrekturfaktor aufgeschlagen, um einer Einjahressicht innerhalb der Risikotragfähigkeit Rechnung zu tragen. Vor dem Hinter-

Lagebericht

Risikobericht

grund möglicher Kreditrückführungen in Rial sowie dem Risiko hoher Schwankungen des Rial-Euro-Kurses misst die Bank dem Währungsrisiko grundsätzlich ein hohes Risikopotenzial zu. Um das zuvor beschriebene Währungsrisiko zu minimieren, werden etwa 99 % aller Kredite und Verbindlichkeiten in EUR geführt, sodass das mögliche Währungsrisiko zum 31. Dezember 2016 hierdurch bedingt sehr gering ausfällt. Zudem arbeitet die iranische Zentralbank Bank Markazi an der Einführung einer Single-Currency-Währung des Rial, wodurch feste Wechselkurse infolge der Koppelung des iranischen Rial an eine andere Währung erreicht werden könnten.

Außerdem haben die Kreditnehmer einerseits die Rückführung ihrer bisherigen Verpflichtungen in Euro vorgenommen und andererseits unterlag der Kurs Rial/Euro im Jahr 2016 nur geringen Schwankungen. Im Mittel lag der von der Zentralbank der Islamischen Republik Iran (Bank Markazi, Iran) veröffentlichte Kurs IRR/EUR bei 34.299, zum Jahresende bei 33.850. Für das Währungsrisiko der Währung Rial werden auch Berechnungen zum freien Marktkurs durchgeführt. Der Kurs IRR/EUR zum freien Marktkurs lag im Mittel bei 39.736 und zum Jahresende bei 42.125. Zur Bewertung und Umrechnung der in iranischen Rial bewerteten Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Stichtagskurs zum 31. Dezember 2016 herangezogen. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Zum Ende 2016 weist die Bank insgesamt ein ausgeglichenes Währungsergebnis aus. Die Bank geht davon aus, dass sich das Kursverhältnis IRR/EUR einerseits wie auch das Verhältnis aus offiziellem Rialkurs und freiem Marktkurs andererseits auch 2017 in dem bisherigen Korridor bewegen wird, sodass es auch zukünftig zu keinen extre-

men Kursverlusten oder -gewinnen kommen wird. Zudem wird die Single-Currency-Regelung voraussichtlich 2017 von der iranischen Zentralbank Bank Markazi eingeführt werden.

Dem Liquiditätsrisiko in Form des Transferrisikos innerhalb des Zahlungsverkehrs wird auch nach der Aufhebung der Sanktionen weiterhin ein Risiko beigemessen, da es immer noch Banken gibt, die aus firmenpolitischen Erwägungen den Zahlungsverkehr mit Iran bzw. iranischen Banken weiterhin ablehnen. Die Compliance- und Geldwäscheabteilung steht in engem Kontakt mit dem Zahlungsverkehr wie auch den Compliance- und Geldwäscheabteilungen der involvierten Banken.

Die eihbank konnte 2016 sämtlichen Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt nachkommen.

Die Kreditrisiken werden unter dem Aspekt des Adressenausfallrisikos, angelehnt an die Vorgaben gemäß MaRisk BTR 1, grundsätzlich nach unterschiedlichen Kriterien analysiert und beschrieben. Zu nennen sind insbesondere die Aufteilungen nach

- Branchen,
- Ländern,
- Risiko- und Größenklassen sowie
- Sicherheitenkategorien.

Es muss aber konstatiert werden, dass aufgrund des noch fehlenden größeren Neugeschäftes die Analysen im Umfang eingeschränkt vorgenommen werden. Eine risiko-adäquate Analyse ist aber in jedem Fall gewährleistet und wird, gemessen am zunehmenden Neugeschäft, fortlaufend erweitert. Szenariorechnungen wurden und werden risikoadäquat durchgeführt.

Die Bewertung des Adressenausfallrisikos erfolgt mittels einer VaR (Value at Risk)-Berechnung. Möglichen erhöhten

Lagebericht

Risikobericht

Ausfallrisiken wegen der nicht ordnungsgemäßen Rückführung von Krediten wurde durch die Ausbildung von Risikovorsorgebeträgen begegnet. Geschäfte an Kommunen bleiben hiervon unberücksichtigt. Die Entscheidung über die Höhe der Risikovorsorge wird in Abhängigkeit von der Verwertbarkeit bestehender Sicherheiten, der Verhandlung von angepassten Tilgungsvereinbarungen sowie der Wahrscheinlichkeit eines Kreditausfalls zwischen Kreditabteilung und Vorstand getroffen. Die Rückführung von großvolumigen Engagements aus der Intensivbetreuung hat zum Ende 2016 zu einer erheblichen Auflösung von Einzelwertberichtigungen geführt, die sich positiv im Ertrag niedergeschlagen hat.

Die Bank kann aufgrund der eigenen Ausfallhistorie, bedingt durch die ausgesprochen umsichtigen geschäftspolitischen Kreditentscheidungen, nicht auf verwendbare interne Ausfallquoten zurückgreifen und nutzt daher Ausfallquoten namhafter Ratingagenturen. Die Adressenausfallrisiken werden im Rahmen der individuellen Engagemententscheidung für jeden Kreditnehmer beurteilt und überwacht. Sicherheiten liegen in erster Linie als Pledge Deposits zur Barabdeckung ausgegebener Garantien oder Akkreditivzusagen vor. Der Anteil von Grundpfandrechten oder anderer typischer Kreditsicherheiten ist zu vernachlässigen. Eventualgeschäfte, insbesondere Garantieverpflichtungen, liegen zum Ende 2016 in Höhe von EUR 122,4 Mio. (Vorjahr: EUR 7,3 Mio.) unter Berücksichtigung von Deckungsguthaben vor. Für eine Garantie wurde eine Risikovorsorge in Höhe von EUR 1,0 Mio. gebildet (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.).

Neben den vorgenannten Kreditrisiken auf Einzelkreditnehmerebene ist das Kreditgeschäft zusätzlich mit Länderrisiken behaftet. Für die Bank besteht derzeit nur das Länderrisiko Iran. Die Steuerung erfolgt durch das Länder-

limit Iran (Iran-Risiko). Aufgrund des bislang begrenzten Geschäftes stellt diese Limitierung wie im Vorjahr auch im Jahr 2016 keine Relevanz dar. Dem Länderrisiko Iran, das situationsbedingt stark mit dem Adressenausfallrisiko korreliert, wird grundsätzlich mit einer entsprechenden pauschalen Länderwertberichtigung Rechnung getragen. Vor den benannten Hintergründen wurde auf die Bildung dieser Länderwertberichtigung zum Jahresende 2016 verzichtet. Darüber hinaus weist die Bank eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von TEUR 14 aus.

Zudem besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB in Höhe von insgesamt EUR 41,5 Mio. (Vorjahr: EUR 41,5 Mio.).

Die weiteren Risiken im Einzelnen:

Zur Darstellung des Marktpreisrisikos bezogen auf das Zinsänderungsrisiko findet eine Berechnung gemäß den Basel-Regulierungen auf Basis der Barwertmethode Anwendung. Zusätzlich werden auch hier Szenarien gerechnet, die unterschiedliche Entwicklungen der Zinskurve simulieren. Dabei wird auf historische Zinskurvenentwicklungen abgestellt. Dem Marktpreisrisiko muss in der Bank derzeit kein hohes Risiko beigemessen werden. Dennoch wird es analog zu den aufsichtlichen Anforderungen unter dem Aspekt „wesentliches Risiko“ in der Bank geführt. Die ermittelte Risikoposition wird mit einem Laufzeitkorrekturfaktor beaufschlagt, um die Einjahressicht abbilden zu können.

Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinn wurde in der Bank bis zur Aufhebung der Sanktionsumstände in der Risikotragfähigkeitsberechnung nicht berücksichtigt, gleichwohl unterlag es einer gesonderten Überwachung. Nach Aufhebung der Sanktionen erfolgte erneut die Berücksichtigung

Lagebericht

Risikobericht

des Risikos in der Risikotragfähigkeitsberechnung. Zudem wird täglich die Kennzahl gemäß der Liquiditätsverordnung berechnet und analysiert. Außerdem verfügt die eihbank über unterschiedliche EDV-gestützte Instrumente zur Kontrolle, Überwachung und Steuerung der Liquidität, die bis auf Einzelgeschäftsebene heruntergebrochen werden können. Hiermit wird eine effiziente Transparenz und Bewertungssicherheit erreicht. Die aufsichtsrechtliche Liquiditätskennziffer betrug im Jahresdurchschnitt 3,04 gegenüber 7,95 im Vorjahr; 2016 belief sie sich auf 2,46 (Vorjahr: 8,37). Die LCR-Kennziffer lag zum 31. Dezember 2016 bei 114,61 (Vorjahr: 462,00).

Darüber hinaus prüft die eihbank die Liquiditätsströme der Bank im Rahmen einer gestressten Liquiditätsablaufbilanz (Szenario). Im Jahresverlauf, wie auch zum Bilanzstichtag, lag zu keiner Zeit ein Liquiditätsengpass vor. Im Hinblick auf die Liquiditätssituation lässt sich festhalten, dass auch binnen eines 5-Jahres-Horizonts kein Liquiditätsengpass unter den gesetzten Restriktionen und Annahmen zu erwarten ist. Hierunter fallen insbesondere:

- keine Berücksichtigung von Liquiditätszuflüssen durch Kreditrückführungen aus Iran
- keine Berücksichtigung von Liquiditätszuflüssen aus fällig werdenden Wertpapieren

Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 hält die Bank keine Wertpapiere in ihrem Bestand. Insofern entfallen in der Risikobetrachtung Wertpapierkursrisiken. Im Jahr 2016 trugen nachfolgende Umstände zusätzlich zu einer positiven Entwicklung der Liquidität bei: Die Rückführung von wertberichtigten Engagements in Höhe von EUR 46 Mio. (Vorjahr: EUR 8,2 Mio.) und die entsprechende Auflösung der Wertberichtigungen trug 2016 zu einer positiven Entwicklung der Liquidität bei. Der Großteil (EUR 43,9 Mio.) entfiel auf ein einzelnes Engagement.

Rohstoffrisiken oder sonstige Preisrisiken liegen nicht vor.

Derivative Finanzinstrumente wurden 2016 in der Bank zur Risikosteuerung nicht genutzt.

Mit einem EDV-gestützten Self-Assessment werden die operationellen Risiken mindestens einmal jährlich für die Gesamtbank erfasst und analysiert. Zur Minderung und Abwehr möglicher Risiken hat die eihbank unterschiedliche Sicherungsvorkehrungen getroffen. Insbesondere hält die Bank in ihrem Organisationshandbuch ihre Prozesse und Arbeitsanweisungen stets aktuell. Die IT-Infrastruktur der eihbank wurde 2016 komplett überprüft und in Großteilen aktualisiert und modernisiert. Zudem wurden etliche Anpassungen in der Kernbankensoftware wie auch in der Standardsoftware vorgenommen, um den derzeitigen Anforderungen zu genügen. Ein Projekt zur Neueinführung einer Kernbankensoftware musste aus bankpolitischen Gründen zunächst gestoppt werden und erfuhr im letzten Quartal 2016 einen Relaunch. Bis Ende 2016 wurde das Auswahlverfahren weitestgehend beendet, die Neueinführung wird bis Ende 2017 angestrebt.

Die Bank bewertet das operationelle Risiko nach dem Basisindikatoransatz.

Rechtliche Risiken bestehen derzeit hauptsächlich in der Durchsetzung der Forderungen von säumigen Kunden. In der Risikotragfähigkeitsberechnung werden rechtliche Risiken grundsätzlich über den pauschalen Risikopuffer abgesichert.

Das Risikomanagement steht in engem Kontakt zum Finanz- und Rechnungswesen. Abweichungen zwischen den Soll-Werten aus der Budgetplanung und den erreichten

Lagebericht

Risikobericht

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Ist-Werten werden analysiert, um mögliche Risiken frühzeitig erkennen zu können.

Zur Absicherung nicht geplanter Risiken einerseits und der als nicht wesentlich klassifizierten Risiken andererseits nutzt die eihbank einen pauschalen Risikopuffer innerhalb der Risikotragfähigkeitsberechnung. In diesem Puffer werden auch Modellrisiken berücksichtigt. Im Hinblick auf den Going-Concern-Aspekt vermindert die ermittelte Kapitalunterlegung gemäß CRR die zur Abdeckung aller Risiken zur Verfügung stehende Risikodeckungsmasse der eihbank.

2016 war die Risikotragfähigkeit der Bank stets vollumfänglich gewährleistet. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 liegt ein bewertetes Gesamtrisiko von EUR 50,5 Mio. bei freien Risikodeckungsmassen von EUR 407,4 Mio. vor (Vorjahr: EUR 65,9 Mio. sowie EUR 348,0 Mio.).

Das Gesamtrisiko verteilt sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

- Adressenausfallrisiko TEUR 44.230
- Zinsänderungsrisiko TEUR 2.464
- Währungsrisiko TEUR 2.385
- Operationelle Risiken TEUR 1.415
- Liquiditätsrisiko TEUR 3

Für die sonstigen Risiken wird ein Puffer in Höhe von TEUR 12.593 vorgehalten. Dieser Puffer dient auch der Abbildung von Modellrisiken.

Gemäß CRR ergibt sich für die eihbank im Kreditrisikostandardansatz zum Bilanzstichtag eine Eigenmittelanforderung (100 %) in Höhe von EUR 13,4 Mio. (Vorjahr: EUR 11,6 Mio.). Vor dem Hintergrund des neu anlaufenden Geschäftes nach der Aufhebung der Sanktionen hat die BaFin die Kapitalunterlegungsanforderung vorübergehend auf 130 % angehoben.

Durch regelmäßige Backtestings überprüft die Bank die angewandten Parameter für die zu bewertenden Risiken.

Im Hinblick auf die nächsten 12 Monate können grundsätzlich keine für die Bank gefährdenden Einflüsse gesehen werden, sofern sich die politische Lage nicht erneut wesentlich verändert.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Im Berichtsjahr 2016 hat der Vorstand gem. § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gesondert berichtet. Der Bericht enthält folgende Schlussklärung des Vorstandes:

„Wir erklären hiermit, dass die Europäisch-Iranische Handelsbank AG, Hamburg, bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften mit der Bank of Industry and Mine, Teheran/Iran, und mit ihr verbundenen Unternehmen nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem sie vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung vereinbart bzw. erhalten hat und dass Maßnahmen im Geschäftsjahr 2016 im Sinne des § 312 AktG weder getroffen noch unterlassen wurden.“

13. April 2017

EUROPÄISCH-IRANISCHE HANDELSBANK
AKTIENGESELLSCHAFT
HAMBURG

Dr. Ramin Pashaei Fam
Sabine Hummerich · Arash Onsori

Lagebericht



Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2016

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva		
In EUR	31.12.2016	31.12.2015
1. Barreserve		
a) Kassenbestand	2.581,32	1.029,34
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	1.588.208.594,83	501.338.534,15
darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 1.588.208.594,83 (i. Vj. EUR 501.338.534,15)		
	1.588.211.176,15	501.339.563,49
2. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	75.365.198,63	89.855.162,62
b) andere Forderungen	9.049.348,09	233.193,66
	84.414.546,72	90.088.356,27
3. Forderungen an Kunden	1.006.804.042,51	3.651.003,24
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) Kommunalkredite EUR 1.006.126.800,00 (i. Vj. EUR 0,00)		
4. Beteiligungen	0,00	26.018,34
darunter: an Kreditinstituten EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00)		
5. Immaterielle Anlagewerte	607.182,26	82.139,93
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
6. Sachanlagen	11.046.102,69	6.482.115,40
7. Sonstige Vermögensgegenstände	593.637,52	13.681.198,02
8. Rechnungsabgrenzungsposten	98.850,94	38.386,43
Summe der Aktiva	2.691.775.538,79	615.388.781,13

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2016

Passiva		
In EUR	31.12.2016	31.12.2015
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) täglich fällig	2.062.764.824,68	91.231.334,00
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	4.900.000,00	0,00
	2.067.664.824,68	91.231.334,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
Andere Verbindlichkeiten		
a) täglich fällig	171.362.836,76	57.334.732,21
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	7.382.750,48	21.412.286,83
	178.745.587,24	78.747.019,04
3. Sonstige Verbindlichkeiten	868.734,60	503.925,33
4. Rechnungsabgrenzungsposten	734.563,78	7.418,31
5. Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.964.252,72	3.784.320,10
b) Steuerrückstellungen	1.554.359,42	226.912,78
c) andere Rückstellungen	4.817.639,97	10.166.162,71
	10.336.252,11	14.177.395,59
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken	41.500.000,00	41.500.000,00
7. Eigenkapital		
a) gezeichnetes Kapital	350.000.000,00	350.000.000,00
b) Gewinnrücklagen		
ba) gesetzliche Rücklagen	12.640.529,84	12.330.335,46
bb) andere Gewinnrücklagen	25.097.122,47	22.047.122,47
c) Bilanzgewinn	4.187.924,07	4.844.230,93
	391.925.576,38	389.221.688,86
Summe der Passiva	2.691.775.538,79	615.388.781,13
1. Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	122.394.071,53	7.325.805,91
2. Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	63.772,90	68.877,67

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2016

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Aufwendungen

In EUR	31.12.2016	31.12.2015
1. Zinsaufwendungen		
aus Kredit- und Geldmarktgeschäften abzgl.	796.429,51	1.523.751,88
negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften	-6.460.369,65	0,00
	-5.663.940,14	1.523.751,88
2. Provisionsaufwendungen	33.146,89	4.212,20
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	3.615.687,45	2.746.818,26
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		
darunter: für Altersversorgung	841.341,49	1.098.442,99
EUR 333.781,96	4.457.028,94	3.845.261,25
(i. Vj. EUR 749.450,62)		
b) andere Verwaltungsaufwendungen	3.604.710,08	3.750.321,23
	8.061.739,02	7.595.582,48
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	316.289,97	269.568,88
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	446.709,96	2.966.824,83
davon aus Währungsumrechnung		
EUR 325.392,63 (i. Vj. EUR 13.565,80)		
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.843.829,73	4.875.155,36
7. Sonstige Steuern	0,00	504.730,39
8. Jahresüberschuss	6.203.887,52	1.563.403,76
Summe der Aufwendungen	12.241.662,95	19.303.229,78

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2016

Erträge

In EUR	31.12.2016	31.12.2015
1. Zinserträge aus		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	3.089.091,70	5.605.518,17
abzgl. neg. Zinsen aus Geldmarktgeschäften	-7.277.418,96	-1.148.497,09
	-4.188.327,26	4.457.021,08
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	0,00	40.359,59
	-4.188.327,26	4.497.380,67
2. Provisionserträge	2.140.642,32	94.932,98
3. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	13.927.971,74	8.623.417,79
4. Sonstige betriebliche Erträge	332.780,14	1.468.999,15
davon aus Währungsumrechnung		
EUR 22.252,50 (i. Vj. EUR 99.720,92)		
5. Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00	1.500.000,00
6. Sonstige Steuern	28.596,01	0,00
7. Außerordentliche Erträge	0,00	3.118.499,19
Summe der Erträge	12.241.662,95	19.303.229,78
1. Jahresüberschuss	6.203.887,52	1.563.403,76
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.344.230,93	3.358.997,36
3. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	310.194,38	78.170,19
b) in andere Gewinnrücklagen	3.050.000,00	0,00
	3.360.194,38	78.170,19
4. Bilanzgewinn	4.187.924,07	4.844.230,93

Anhang zum Jahresabschluss

Allgemeines
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anhang zum Jahresabschluss 31. Dezember 2016

1. Allgemeines

Die **Europäisch-Iranische Handelsbank Aktiengesellschaft, Hamburg**, hat ihren Sitz in Hamburg und ist registriert unter HR B 14604 beim Amtsgericht Hamburg. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 340a Abs. 1 HGB i. V. m. § 267 HGB.

Der **Jahresabschluss** wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Kreditwesengesetzes (KWG), der Rechnungslegungsverordnung für Kreditinstitute (Rech-KredV) und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt.

Die **Gesellschaft hat von der Möglichkeit gemäß § 340a Abs. 1 i. V. m. § 265 Abs. 5 HGB Gebrauch gemacht** und in der Gewinn- und Verlustrechnung den Posten „Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken“ hinzugefügt sowie die Posten „Zinsaufwendungen“ und „Zinserträge“ für die separate Darstellung „negativer Zinsen“ weiter untergliedert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **Bilanzierung und Bewertung** erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB). Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Barreserven werden mit dem Nennwert bilanziert.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden werden mit dem Nennwert bilanziert. Einzelwertberichtigungen,

Pauschalwertberichtigungen sowie Vorsorgereserven nach § 340f HGB werden von den Forderungen abgesetzt.

Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

Die **Sachanlagen sowie die immateriellen Anlagewerte** werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter werden gemäß den steuerlichen Vorschriften des § 6 Abs. 2a EStG vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bilanziert.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die **Rückstellungen** umfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB zum Erfüllungsbetrag und wird auf Basis einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung vorgenommen. Bei einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung der Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und im Falle sonstiger Rückstellungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren vorgenommen.

Die **Pensionsrückstellungen** sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Erfüllungsbetrag wird nach der Projected-Unit-Credit-Methode er-

Anhang zum Jahresabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Erläuterungen zur Bilanz

mittelt. Wie im Vorjahr wurde die Vereinfachungsregelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB in Anspruch genommen. Der Deutsche Bundestag hat am 18.02.2016 die erwartete Änderung zum Rechnungszins für die handelsbilanziellen Pensionsrückstellungen beschlossen. Danach ist der HGB-Rechnungszins für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen nach § 253 HGB als 10-Jahres-Durchschnitt zu berechnen und nicht wie bisher als 7-Jahres-Durchschnitt. Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde ein Diskontierungssatz von 4,03 % (10-Jahres-Durchschnitt) verwendet. Im Vorjahr wurde ein Diskontierungszinssatz in Höhe von 3,89 % verwendet. Der Gehaltstrend beträgt 3 % (i. Vj. 3 %), der Rententrend 2 % (i. Vj. 2 %). Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die aktuellen Heubeck-Richttafeln 2005G verwendet.

Der zur **Berechnung der Ausschüttungssperre** verwendete Zinssatz beträgt 3,28 % (7-Jahres-Durchschnitt). Der Unterschiedsbetrag (Ausschüttungssperre) gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt EUR 409.901.

Die **Bank hat die verlustfreie Bewertung ihres Bankbuchs** unter Berücksichtigung des Rechnungslegungsstandards IDW RS BFA 3 „Einzelfragen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuch)“ vorgenommen. Die Bank hat hierbei die periodische (GuV-orientierte) Ermittlungsmethode angewendet. Zunächst wurden die Periodenergebnisbeiträge aus Zinserträgen und aus Zinsaufwendungen aus den zinstragenden Finanzinstrumenten des Bankbuchs, unter Berücksichtigung von Betrags- oder Laufzeitinkongruenzen, ermittelt. Zusätzlich wurden die diesbezüglich noch anfallenden Verwaltungsaufwendungen für die Bestandsverwaltung des Bankbuchs berücksichtigt. Zugehörige Risikokosten wurden nicht angesetzt, da zu erwartende Ausfälle nicht festgestellt wurden. Der Saldo der Periodenergebnisbeiträge des

Bankbuchs ergab zum 31. Dezember 2016 einen Verpflichtungsüberschuss in Höhe von EUR 700.000,00 (i. Vj. EUR 5.700.000,00) und wurde durch die Bildung einer entsprechenden Rückstellung für drohende Verluste aus dem Bankbuch berücksichtigt.

In **Ausübung des Wahlrechts** des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert. Die aktiven latenten Steuern beruhen auf Differenzen zwischen dem handelsrechtlichen und dem steuerlichen Wertansatz der Risikovorsorge und der Rückstellungen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Bei der Ermittlung wurde ein Steuersatz von 32,275 % (i. Vj. 32,275 %) zugrunde gelegt.

Die **Bewertung der Währungsforderungen und -verbindlichkeiten** entspricht den Vorschriften des § 340h HGB i. V. m. § 256a HGB. Auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sind mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank und der Iranischen Zentralbank am Bilanzstichtag bewertet in Euro ausgewiesen.

Fremdwährungspositionen

In TEUR	31.12.2016	Vorjahr
Vermögensgegenstände	1.801	5.291
Schulden	-1.393	-1.333
	408	3.958

Anhang zum Jahresabschluss

Erläuterungen zur Bilanz

3. Erläuterungen zur Bilanz

Andere Forderungen an Kreditinstitute, gegliedert nach Restlaufzeiten (inkl. anteiliger Zinsen)		
In TEUR	31.12.2016	Vorjahr
Bis drei Monate einschließlich	228	233
Mehr als drei Monate bis ein Jahr einschließlich	8.821	0
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre einschließlich	0	0
Mehr als fünf Jahre	0	0
	9.049	233

Außerdem bestehen täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 75.365 (i. Vj. TEUR 89.855).

Es bestehen Forderungen an verbundene Unternehmen (Bank of Industry and Mine, Teheran/Iran) in Höhe von TEUR 21.953 (i. Vj. TEUR 23.515).

Das Anlagevermögen betrifft die Beteiligungen, immateriellen Anlagewerte, Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung und weist folgende Entwicklung im Geschäftsjahr 2016 aus:

Anlagevermögen	Historische Werte				Buchwerte			
	Anschaftungskosten	Zugänge 2016	Abgänge 2016	Stand 31.12.2016	Abschreibungen kumuliert	Stand 31.12.2016	Stand Vorjahr	Abschreibungen 2016
In TEUR								
Beteiligungen	26	0	26	0	0	0	26	0
Immaterielle Anlagewerte	1.149	615	0	1.764	1.157	607	82	90
Sachanlagen								
- Grundstücke und Gebäude	17.146	4.445	0	21.591	11.052	10.539	6.187	94
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.892	345	0	3.237	2.730	507	295	132
	21.213	5.405	26	26.592	14.939	11.653	6.590	316

Forderungen an Kunden, gegliedert nach Restlaufzeiten (inkl. anteiliger Zinsen)		
In TEUR	31.12.2016	Vorjahr
Bis drei Monate einschließlich	117.697	1
Mehr als drei Monate bis ein Jahr einschließlich	0	1
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre einschließlich	34	35
Mehr als fünf Jahre	13	13
	117.744	50
Mit unbestimmter Laufzeit	889.060	3.601
	1.006.804	3.651

Die im Ausweis befindlichen Gebäude in Hamburg sowie in Teheran und Kish Island (beide Iran) werden im Wesentlichen bankbetrieblich genutzt. Auf die Grundstücke und Gebäude, die im Rahmen der Banktätigkeit genutzt werden, entfällt ein Betrag in Höhe von TEUR 9.978 (i. Vj. TEUR 5.617).

Der Zugang bei Grundstücken und Gebäuden im Geschäftsjahr 2016 betrifft die Anschaffung eines Geschäftsjahres in Teheran/Iran mit Anschaffungskosten von insgesamt TEUR 4.445. Soweit direkt zurechenbare Anschaf-

Anhang zum Jahresabschluss

Erläuterungen zur Bilanz

fungsnebenkosten angefallen sind, wurden diese den Anschaffungskosten hinzugerechnet.

Für Hamburg wird eine Eigentumswohnung im Bestand gehalten. Eine Vermietung findet zurzeit nicht statt. Des Weiteren gehören zur Niederlassung auf Kish Island (Iran) zwei Appartements. Diese werden jeweils für den Leiter der Niederlassung sowie auch dessen Vertreter zur Verfügung gestellt.

Sonstige Vermögensgegenstände		
In TEUR	31.12.2016	Vorjahr
Steuererstattungsansprüche	490	13.642
Andere Vermögensgegenstände	104	39
	594	13.681

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen als täglich fällig in Höhe von TEUR 2.062.765 (i. Vj. TEUR 91.231) sowie mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist zwischen drei Monaten und einem Jahr einschließlich in Höhe von TEUR 4.900 (i. Vj. TEUR 0).

Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (§ 271 Abs. 1 HGB), existieren Verbindlichkeiten von TEUR 916.067 (i. Vj. TEUR 31.717). Hierin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen

Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
In TEUR	31.12.2016	Vorjahr
Bis drei Monate einschließlich	4.383	0
Mehr als drei Monate bis ein Jahr einschließlich	3.000	14.029
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre einschließlich	0	7.383
Mehr als fünf Jahre	0	0
	7.383	21.412

Unternehmen (Bank of Industry and Mine, Teheran/Iran) von TEUR 124.168 (i. Vj. TEUR 19.118).

Ferner bestehen täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von TEUR 171.363 (i. Vj. TEUR 57.335).

Sonstige Verbindlichkeiten		
In TEUR	31.12.2016	Vorjahr
Lieferantenrechnungen	598	426
Verbindlichkeiten aus Steuern	225	2
Personalangelegenheiten	23	70
Sonstiges	23	6
	869	504

Die im Vorjahresausweis unter „Sonstiges“ enthaltenen Verbindlichkeiten aus Steuern (TEUR 2) wurden im Berichtsjahr für Vergleichszwecke separat ausgewiesen.

Das Grundkapital der Bank wird mit EUR 350,0 Mio. ausgewiesen. Das Grundkapital ist voll eingezahlt und in Form einer Global-Urkunde verbrieft. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Gewinnrücklagen		
In TEUR	31.12.2016	Vorjahr
Gesetzliche Rücklagen	12.641	12.330
Andere Gewinnrücklagen	25.097	22.047
	37.738	34.377

Der Vorstand hat – in vorheriger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und in Übereinstimmung mit § 58 Abs. 2 AktG – nach Dotierung der gesetzlichen Rücklage gemäß § 150 Abs. 2 AktG einen Anteil aus dem Jahresergebnis in Höhe von TEUR 3.050 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Anhang zum Jahresabschluss

Erläuterungen zur Bilanz

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Eventualverbindlichkeiten		
In TEUR	31.12.2016	Vorjahr
Bürgschaften und Garantien	122.394	7.326

Soweit sich aus den zugrunde liegenden Kundenverbindungen Risiken der Inanspruchnahme ergeben, wurde für diese Risiken Vorsorge getroffen. Von dem Posten „Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen“ sind Einzelrückstellungen in Höhe von TEUR 983 (i. Vj. TEUR 934) und Deckungsguthaben in Höhe von TEUR 5.601 (i. Vj. TEUR 2.190) abgesetzt. Die Verpflichtungen werden kreditmäßig überwacht und beordnet.

Unwiderruffliche, nicht ausgenutzte Kreditzusagen

In TEUR	31.12.2016	Vorjahr
Kreditinstitute	2	0
Kunden	62	69
	64	69

4. Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In TEUR	31.12.2016	Vorjahr
Verluste aus der Währungsumrechnung	325	14
Zinsen auf langfristige Rückstellungen	73	139
Sonstige soziale Personalaufwendungen	37	19
Spenden	2	2
Zinsen für Steuernachzahlungen	0	2.793
Übrige	10	0
	447	2.967

Aufgliederung der Erträge nach geografischen Gesichtspunkten

In TEUR	31.12.2016		Vorjahr	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Zinserträge	96	2.994	172	5.474
Negativzinsen	-7.277	0	-1.148	0
Provisionserträge	963	1.177	43	52
	-6.219	4.171	-934	5.526

Der Zinsertrag resultiert im Wesentlichen aus dem Kundenkreditgeschäft und wird belastet durch die Negativzinsen der EZB. Infolge der befristeten Entgegennahme von liquiden Mitteln durch die Bundesbank (TEUR -7.167) und in geringem Umfang durch Kommunen und Gemeinden (TEUR -110) entstanden der Gesellschaft negative Zinserträge in Höhe von insgesamt TEUR 7.277, welche lediglich in Höhe von TEUR 6.460, ausgewiesen als negative Zinsaufwendungen unter „Zinsaufwendungen“, an Kunden weitergereicht werden konnten. Hieraus resultiert eine Belastung des Zinsergebnisses in Höhe von TEUR 817, das trotzdem mit insgesamt TEUR 1.476 positiv ausgewiesen wird.

Sonstige Angaben

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Mitarbeiter Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Mitglieder des Vorstandes Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Angaben gemäß § 285 Nr. 9a HGB

Angaben gemäß § 285 Nr. 9b HGB

Die Provisionserträge wurden durch Bestandsabwicklungen im Dokumenten- sowie Garantiegeschäft erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge

In TEUR	31.12.2016	Vorjahr
Mieteinnahmen	146	139
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	65	1.188
Zinsanteile aus Steuererstattungen	24	0
Erträge aus der Währungsumrechnung	22	100
Erträge aus Sachbezügen, Arbeitnehmer	22	25
Sonstige Erträge	53	17
	333	1.469

Die außerordentlichen Erträge des Vorjahres in Höhe von TEUR 3.118 resultierten ausschließlich aus der Auflösung von gebildeten Rückstellungen für einen Sozialplan von 2011 aufgrund der Iran-Sanktionen.

Zum 31. Dezember 2016 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 6.204 (i. Vj. TEUR 1.563) ausgewiesen. In dem Jahresüberschuss ist der Verlust der Niederlassung Kish Island in Höhe von TEUR -32 (i. Vj. TEUR 34 Gewinn) sowie der Verlust der Niederlassung Teheran in Höhe von TEUR -249 (i. Vj. TEUR -303) enthalten.

Für das laufende Geschäftsjahr betragen die Vorauszahlungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag TEUR 2.071 (i. Vj. TEUR 668). Darüber hinaus wurden TEUR 1.334 für das Geschäftsjahr 2016 den Steuerrückstellungen zugeführt. Dem stehen Erstattungen in Höhe von TEUR 561 für frühere Jahre gegenüber.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen zum 31.12.2016	davon		davon		insges.	davon
	männl.	Teilzeit	weibl.	Teilzeit		
Hamburg	21	0	31	10	52	10
Teheran	6	1	4	0	10	1
Kish Island	3	0	1	0	4	0
	30	1	36	10	66	11

Im Geschäftsjahr 2016 wurden durchschnittlich 56 (i. Vj. 36) Mitarbeiter beschäftigt. Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB.

Mitglieder des Vorstandes Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Dr. Ramin Pashae Fam

Kaufmann, Vorsitzender

Siavosh Naghshineh

Kaufmann, Vorsitzender bis 31. Juli 2016

Sabine Hummerich

Kauffrau

Arash Onsori

Kaufmann, ab 17. Januar 2017

Angaben gemäß § 285 Nr. 9a HGB

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder betragen TEUR 724 (i. Vj. TEUR 718).

Angaben gemäß § 285 Nr. 9b HGB

An frühere Vorstände wurden im Jahr 2016 Gesamtbezüge in Höhe von insgesamt TEUR 139 gewährt. Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB wurde im Vorjahr auf die Angabe der Gesamtbezüge für ein früheres Mitglied des Vorstandes verzichtet.

Sonstige Angaben

Mitglieder des Aufsichtsrates
Angabe gemäß § 285 Nr. 17 HGB
Offenlegung nach § 26a KWG

Mitglieder des Aufsichtsrates

Ali Ashraf Afkhami
Vorsitzender
Chairman and Managing Director
Bank of Industry and Mine, Teheran/Iran

Ali Rastegar
stellv. Vorsitzender
Chief Executive Officer
Bank Mellat, Teheran/Iran

Dr. Abbas Memarnejad
Member of the Board
Bank of Industry and Mine, Teheran/Iran

Mohammad Ibrahim Moghaddam-Nodehi
Managing Director
Bank Tejarat, Teheran/Iran

Jens Prien
Arbeitnehmersvertreter, bis 23. Juni 2016

Sven Jost
Arbeitnehmersvertreter, bis 23. Juni 2016

Wolfgang Albrecht
Arbeitnehmersvertreter, ab 23. Juni 2016

Christian Bäßgen
Arbeitnehmersvertreter, ab 23. Juni 2016

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen
TEUR 355 (i. Vj. TEUR 391) nach § 285 Nr. 9a HGB.

Angabe gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016

In TEUR	31.12.2016	Vorjahr
Abschlussprüfungsleistungen	170	148
Anderer Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	31	175
Sonstige Leistungen	0	14
	201	337

In den Steuerberatungsleistungen sind Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, das Jahr 2016 betreffend, in Höhe von TEUR 10 erfasst.

Offenlegung nach § 26a KWG

Nachfolgend berichten wir über die im Rahmen der Umsetzung des Artikels 89 der EU-Richtlinie 2013/36 (Capital Requirements Directive CRD IV) in § 26a KWG auf die genannten Länder bezogenen Angaben:

	Zentrale in Hamburg	Nieder- lassung Teheran	Nieder- lassung Kish Island
Firma	Europäisch-Iranische Handelsbank Aktiengesellschaft		
Art der Tätigkeit	Kreditinstitut		
Geografische Lage	Hamburg, Deutschland	Teheran, Iran	Kish Island, Iran
Umsatz in TEUR	-2.249	48	153
Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten	47	10	4
Gewinn (+) oder Verlust (-) vor Steuern in TEUR	9.328	-248	-32
Steuern auf Gewinn oder Verlust in TEUR	2.843	1	-
Erhaltene öffentliche Beihilfen in TEUR	-	-	-

Sonstige Angaben

Angabe gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG (Bestehen einer Beteiligung an unserer Bank)
Angabe gemäß § 285 Nr. 33 HGB (Nachtragsbericht)
Angabe gemäß § 285 Nr. 34 HGB i. V. m. § 325 Abs. 1 HGB

Angabe gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG (Bestehen einer Beteiligung an unserer Bank)

Die Bank of Industry and Mine, Teheran, sowie die Bank Mellat, Teheran, halten jeweils mehr als 25,0 % des gezeichneten Kapitals.

Angabe gemäß § 285 Nr. 33 HGB (Nachtragsbericht)

Am 17. Januar 2017 hat mit Herrn Arash Onsori ein drittes Vorstandsmitglied seine Tätigkeit für die Gesellschaft aufgenommen.

Darüber hinaus gab es nach dem Bilanzstichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hatten.

Angabe gemäß § 285 Nr. 34 HGB i. V. m. § 325 Abs. 1 HGB

Der Vorstand hat – in vorheriger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und in Übereinstimmung mit § 58 Abs. 2 AktG – nach Dotierung der gesetzlichen Rücklage gemäß § 150 Abs. 2 AktG einen Anteil aus dem Jahresergebnis in Höhe von TEUR 3.050 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn 2016 in Höhe von EUR 4.187.924,07 (Vorjahr: EUR 4.844.230,93) in die Position „Andere Gewinnrücklagen“ einzustellen.

Hamburg, 13. April 2017

EUROPÄISCH-IRANISCHE HANDELSBANK
AKTIENGESELLSCHAFT
HAMBURG

Dr. Ramin Pashaei Fam
Sabine Hummerich · Arash Onsori

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Europäisch-Iranischen Handelsbank Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des

Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 20. April 2017

KPMG AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Behrens
Wirtschaftsprüfer

Olschewski
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 anhand der ihm regelmäßig erteilten schriftlichen und mündlichen Berichte des Vorstandes über den Geschäftsverlauf unterrichten lassen. Insbesondere hat er sich mit der Vermögens-, der Liquiditäts- und der Ertragslage der Bank befasst. Er hat sich davon überzeugt, dass satzungsmäßige, gesetzliche und bankaufsichtsrechtliche Bestimmungen beachtet sowie einzelne wichtige Geschäftsvorfälle überprüft wurden. Des Weiteren informierte er sich über die allgemeine Risikopolitik und deren Kontrolle sowie über die Struktur der gesamten Risikoaktiva.

Im Geschäftsjahr 2016 fanden vier Sitzungen des Aufsichtsrates statt.

Die für den Jahresabschluss verantwortlichen und unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer haben an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung vorgetragen.

Die zum Abschlussprüfer bestellte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2016 geprüft. Der Prüfungsbericht ist mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Lagebericht der Europäisch-Iranischen Handelsbank Aktiengesellschaft und billigt den Jahresabschluss. Der Jahresabschluss ist somit, wie vom Vorstand vorgelegt, genehmigt worden.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes an, den ausgewiesenen Bilanzgewinn 2016 in Höhe von EUR 4.187.924,07 in die Position „Andere Gewinnrücklagen“ einzustellen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern für die gemeinsam geleistete Arbeit.

Teheran, Mai 2017

Für den Aufsichtsrat
Ali Ashraf Afkhami
Vorsitzender



Dr. Ramin Pashae Fam
Chairman of the Board
of Management



Sabine Hummerich
Member of the Board
of Management



Arash Onori
Member of the Board
of Management

Annual Report 2016

Contents	60
39 Letter of the Chairman	60 Statement of Income
40 Management Report	62 Notes on the annual financial statements
58 Balance Sheet	69 Auditors' Report
	70 Report of the Supervisory Board

Key figures of eihbank at a glance

Amounts in million EUR	2016	2015	2014	2013	2012
Business volume	2,814.2	622.7	677.0	709.3	891.3
Total lending	1,213.6	101.1	103.5	99.6	161.5
Total deposits	2,246.4	170.0	213.2	268.0	431.3
Capital and reserves	432.5	429.7	431.8	414.1	418.3
Net income	6.2	1.6	1.5	0.5	1.4
Retained earnings	4.2	4.8	3.4	1.9	1.4
Number of employees	56	36	37	45	50

Letter of the Chairman

Dear customers,
dear business partners,
dear friends of our bank,

Hamburg, June 2017

The year 2016 was a special year for the Bank. It was the year when major economic and financial sanctions for the Islamic Republic of Iran were lifted and the Europäisch-Iranische Handelsbank AG was able to resume full business after more than five years. At the same time, infrastructural adjustments have been made in line with the strategic objectives of our bank.

With great commitment, we have completed the recovery process in 2016, including the deepening restoration of relations with banks and customers at the international level. Nevertheless, it takes time to build on the outstanding days of the past. That is why it is all the more gratifying that, despite this background, the Bank's performance was extremely satisfactory in the year under review.

Due to the comfortable liquidity situation, the good capital resources and the prepared precautionary reserves, the Bank was able to resolve the investment jam and to restore its products and banking services to trade between German, European and Iranian companies promptly after the sanctions.

In addition, our service portfolio has been partly revised and expanded, in order to better adapt the services to the needs and expectations of our customers. At the same time, the planning for a capital increase was undertaken in order to provide the Bank with a solid foundation for the development of extensive trade between Iran and European countries, in particular Germany.

On the basis of a comprehensive recruitment plan, we were able to build up the staff base, which is rightly regarded as the most important asset of the Bank, by 2016

In the reporting year, the Bank also began restructuring the existing IT systems by using state-of-the-art technologies within the scope of a project in order to meet the growing demands of the IT landscape. The implementation of this project is about to be finalized.

In connection with the resumption of the Bank's business, we also moved the activities of our Teheran branch to an attractive location for our customers in the north of Tehran, where we acquired a new building.

Despite the cost-intensive investments and the continuing challenges of building an expanded correspondence network, the Bank was able to record a promising positive result in 2016.

We are confident that, based on our knowledge of the Iranian market and the good connections with the Iranian banking sector, we can further expand our business on the basis of the potential demand in Iran and significantly strengthen our market position. In addition, we hope to ease the still existing business policy constraints of market participants in the lending business and of the US initiated sanctions.

Finally, I would like to express my appreciation to the members of the Supervisory Board for their support. Through their cooperation, a foundation has been created that allows the Bank to develop into a growing, dynamic institution.

I would also like to thank the Bank's employees, who have made a great commitment and met the new challenges with dedication. They have thus made the Bank's successful development possible.

Yours sincerely,

Dr. Ramin Pashae Fam
Chairman of the Board

Management Report for the Business Year 1 January until 31 December 2016

Business and Framework Conditions

Europäisch-Iranische Handelsbank AG – referred to in short as “eihbank” below – with registered office in Hamburg since its founding in 1971. The Bank also operates two branches in Iran (Tehran and Kish Island). The Bank is a German Aktiengesellschaft (stock corporation) and is fully governed by German Law. The Financial Stability Board (FSB) has classified eihbank as a non-system-relevant and a less significant institute. This means that eihbank is subject to supervision by the Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Federal Financial Supervisory Authority)¹⁾ as the national supervisory authority. Eihbank is further obliged to comply with the requirements set forth by the European Central Bank (EZB).

After the lifting of the sanctions, eihbank as a specialised bank has fully reassumed its international business, traditionally mainly for business conducted between Europe and Iran. Its core business areas are services relating to the processing of letters of credit, the provision of financing solutions in this context and the implementation of payment transactions for its customers and correspondent banks. Based on many years of experience in a demanding environment, grown know-how and a prudent business policy, eihbank has become an established, successful and proven expert for Iran.

By Council Decision (CFSP – Common Foreign and Security Policy) 2016/37 dated 16 January 2016, the EU Council had confirmed that Iran has taken the measures specified in Annex V to the JCPOA and therefore that Implementation Day had occurred.

With this, the two EU Regulations 2015/1861 and 2015/1862 came into legal effect, leading inter alia to the deletion of eihbank from Annex VIII of Regulation (EU) 267/2012.

This significant development has triggered great expectations with German and European exporters as well as in the Iranian economy. Numerous visiting delegations of representatives from industry and the political sphere in European countries as well as elaborate trade fairs created the impression that nothing stands in the way of business any longer. While the Iran Regulation of the European Union governs dealing with listed goods, persons and dual-use goods within Europe, the bilateral trade embargo imposed by the United States led to national frameworks, e.g. the OFAC (Office of Foreign Assets Control), triggering effects caused by extraterritorial sanctions. This is particularly noticeable in the resumption of financial relations between Europe and Iran. The Iran sanctions will continue to affect US citizens, US companies and US-goods due to the continuing nuclear-specific US sanctions, which necessitates elaborate control mechanisms and legal opinions in order to ensure the absence of any connection with the USA – this is why major European banks in particular shy away from engaging in any significant US business, payments and financial transactions with Iran. To that extent, the restrictions on capital movements also affect the expansion of the export business.

The economy of the Islamic Republic of Iran is still predominantly under state control, despite increasing privatisation measures being taken. The most important sector of the Iranian economy is the production of crude oil and natural gas by state-owned companies.

Revenues from crude oil and natural gas production constitute more than 50 % of the Iranian national budget. By stabilising the oil price and opening the markets to Iranian oil due to the lifting of the sanctions, Iran was able to increase its oil revenue again. The World Bank forecasts a 5.2 % growth rate of the gross domestic product (GDP)

of the Islamic Republic of Iran in 2017, provided that oil production develops positively. It continues to expect a dramatic upturn and the Islamic Republic of Iran to become the fastest growing economy of the region.

Economic growth was capable of being revitalised under the government of President Hassan Rouhani, elected in June 2013. Inflation has been considerably reduced in recent years as a result of fiscal measures. While it still stood at 34.7 % when Rouhani took office, a single-digit inflation rate is assumed now.

Once sanctions have been lifted, Iran aims to increase foreign direct investments which have steadily decreased over the last few years. Incentives have already been created. Investments are regulated and secured by FIPPA (Foreign Investment Promotion and Protection Act). To the extent direct investments from Europe are planned, in particular from Germany, the Bank anticipates to participate in the financing business, resulting in beneficial effects on its earnings position.

EU exports to Iran in the year 2016 increased by 27.8 % over the previous year and achieved a value of EUR 8.25 billion. EU imports from Iran in the year 2016 rose by 345 % over the year 2015 and reached a volume of EUR 5.49 billion. The most significant supplier country in the EU was still Germany by a large margin, with supplies amounting to EUR 2.59 billion. Imports from Iran to Germany, on the other hand, fell by 3 % to EUR 314 million.

Foreign trade between Germany and Iran

Figures in billion EUR	2016 ²⁾	%	2015	%	2014
Exports	2.59	+25	2.07	-13	2.38
Imports	0.31	-3	0.32	+12	0.28
Balance	2.28		1.75		2.10

The German economy was characterised by steady, constant economic growth in the year 2016. At EUR 3,134 billion, the gross domestic product was 3.3 % higher on average over 2016 than the previous year. In the previous years, the GDP had grown by a similar order of magnitude. Viewed more long-term, economic growth in 2016 was shown to be higher than the average value of the last ten years of +1.3 %.

Consumer prices in Germany rose by 0.49 % in 2016, and the rate of inflation was thereby slightly higher than the level for 2015, with an upward trend, though. In December 2016, prices of goods and services had already risen by 1.7 % compared to the same month of the previous year.

The German labour market is characterised by a stable employment situation. The average annual unemployment rate was 6.1 % compared to 6.4 % in the previous year. In November 2016, the number of persons employed was 31,716,000. The stable situation on the employment market will be beneficial in promoting and strengthening the overall exporting industry in Germany, which may also benefit the core business of eihbank.

The last few years brought significant changes for the German banking sector. Following the financial crisis in 2008, significant institutes had to rely on government assistance (financial market stabilisation fund – SoFFin), with the German government providing assistance exceeding EUR 140 billion to the financial industry. The risk awareness, especially concerning the international financial environment, resulted in more stringent regulations for the Eurozone in subsequent years. In order to enable an earlier detection of future liquidity risks, the LCR (Liquidity Coverage Ratio) was introduced in 2015, which stipulates that the expected net cash outflows will have to be covered by highly liquid

Management Report

Business and Framework Conditions
Development of business for eihbank

assets within 30 days in a future stress scenario. The NSFR (Net Stable Funding Ratio) becomes effective in 2018 and prescribes a stable refinancing in order to cover the maturity transformation risk. Due to the lack of transparency of the equity instruments of many banks, the risks were unable to be adequately assessed. Consequently, the supervisory authority in Basel requested the risk-bearing capacity of banks to be bolstered by increasing the core capital ratio from 2016 onwards, in addition to the formation of capital buffers. While these measures increase the stability of the banking industry, the low interest rates mean that banks will increasingly be facing diminished earnings. The implementation of the extensive regulations necessitates increased personnel capacities and investments into IT, sometimes even the reorientation of the business model, in particular so for smaller and medium-sized banks.

The German economic growth continued to be robust throughout 2016, while the southern fringe of Europe continued to experience meagre growth as in the previous years. Despite the real GDP in the European Union increasing by 1.8 % compared with the previous year, the largest national economies after Germany, i.e. France and Italy, still have major structural issues. The situation is improving in crisis-hit countries such as Spain and Portugal thanks to the initiated austerity and reform programmes, but the risk of the crisis returning persists; the same applies to Greece, the only EU country with a -0.3 % decline of the gross domestic product.

German foreign trade, in terms of both export and import, has significantly increased over the course of worldwide globalisation processes. The German economy is heavily export-oriented and thus also export-dependent. Almost every fourth job depends on export today. At the same time, Germany is poor in raw materials, so it is equally

dependent on imports, especially in the energy sector. In 2016, economic activities in the German foreign trade hit a record level. German exports in 2016 amounted to EUR 1.206,9 billion (+1.1 % on previous year) while imports came in at EUR 954.7 billion (+0.6 % on previous year), exports in January 2017 amounted to EUR 98.9 billion and imports to EUR 84 billion³⁾.

Development of business for eihbank

Due to the strong capital and liquidity base, the Bank's financial position was sound at all times in the year under review. The liquidity requirements were exceeded with a liquidity ratio of 2.5 as of 31 December 2016. The Bank's equity base is very comfortable with a core capital of EUR 425,179,878.42 and a capital ratio of 256.69 %.

Income from operating business (interest and commissions) was insufficient to cover eihbank's investments for personnel, consulting and IT equipment for recommencing business following the lifting of the sanctions. The Bank however was able to report a profit in 2016 by dissolving risk provisions from repayments of previously impaired credit exposure.

eihbank manages its core business well, according to both financial as well as non-financial performance indicators.

The essential management-relevant financial performance indicators of eihbank are:

- Annual result after taxes according to the German Commercial Code (HGB) (assessment basis for distributions)
- Observance of the liquidity ratio prescribed by the Liquidity Regulation (LiqV)
- Liquidity Coverage Ratio (LCR)

Management Report

Development of business for eihbank
Asset and earnings position

– Observance of the total capital ratio prescribed by the Capital Requirements Regulation (CRR)

The annual result after taxes according to German Commercial Code (HGB) is the central indicator of the Bank's profitability and the potential distributions to its shareholders. The annual results of the years to come are intended to be accumulated/retained against the backdrop of the envisaged capital measures. The budgeted profit of EUR 6.0 million for the 2016 financial year has been exceeded by EUR 0.2 million to a profit of EUR 6.2 million.

Observance of the liquidity ratio prescribed by the Liquidity Regulation (LiqV) is an essential financial performance indicator for eihbank's liquidity. For the 2016 financial year, the Bank has budgeted for a liquidity ratio of greater than or equal to 1.2 with the current value being 2.5.

The Bank budgeted the Liquidity Coverage Ratio (LCR) for the 2016 financial year at 120 %, with the 2016 financial year only achieving a value of 115 % due to loans advanced to municipalities.

Observance of the total capital ratio prescribed by CRR is an essential control parameter for eihbank's solvency. The total capital ratio expresses the ratio of actually present equity capital to the minimum requirements prescribed by the regulatory authority. Due to the still hesitant start of new loans being granted and the assumption of contingent liabilities, eihbank's total capital ratio benefited of the comfortable equity capital base and amounted to approx. 257 % during the 2016 financial year while the budgeted value was 160 %.

The Bank considers the reacquisition of customers as the essential non-financial performance indicator, whereby the baseline is the year 2010, which was the last sanctions-

free year in which ordinary business was possible. 774 out of the 2102 customers operating accounts with eihbank in 2010 were re-acquired during the 2016 financial year. This represents a ratio of 36.8 %, while the 2016 budget provided for 631 customers operating accounts (representing 30 %), which means that the Bank was able to exceed the budgeted figure.

Asset and earnings position

In the 2016 financial year, eihbank was able to resume its regular business after the lifting of sanctions and offer its banking services in full on the market again.

Business volume rose in the 2016 financial year compared to the previous year (EUR 622.7 million) by EUR 2,191.5 million (+351.94 %) to EUR 2,814.2 million.

The past financial year saw previously impaired receivables from customers being reduced by the repayment of loans, which permitted the existing individual value adjustments to be reversed. The resulting income was partially allocated to the contingency reserves for general banking risks (Section 340f German Commercial Code, HGB). As part of capital planning, the equity prescribed by the regulatory authority will be bolstered from the resulting surplus. This will enable the Bank to grant more loans to customers and will impact on the earnings of the Bank accordingly.

Balance sheet total and business volume

In million EUR / as at 31.12.	2016	2015	2014
Balance sheet total	2,691.8	615.4	669.3
Liabilities from guarantees and warranties	122.4	7.3	7.7
Total business volume	2,814.2	622.7	677.0

Management Report

Asset and earnings position

In this context, the inflow of deposits from Iranian banks increased by EUR 1,976.5 million from EUR 91.2 million in the previous year to EUR 2,067.7 million in the 2016 financial year.

At the same time, a credit in the amount of EUR 1,588.2 million at Deutsche Bundesbank is posted in the 2016 financial year. In addition, loans were made, primarily to German municipalities and city administrations, in the amount of EUR 1,006.8 million.

Loan volume (gross)

In million EUR / as at 31.12.	2016	2015	2014
Credit with central banks	1,588.2	501.3	527.9
Loans and advances to banks	87.5	93.8	80.5
Loans and advances to customers	1,047.8	53.2	84.0
Bonds	0.0	0.0	15.5
Liabilities from guarantees and warranties	129.0	10.5	11.4
Total loan volume	2,852.5	658.8	719.3

The increase in the loan volume (gross) compared to the previous year is primarily the result of the aforementioned increase in cash and cash equivalents as well as the increase in liabilities from customers as a result of loans to municipalities and city administrations.

The entire liquid funds reported in the balance sheet item "Cash reserves" were held at Deutsche Bundesbank and amounted to EUR 1,588.2 million on the balance sheet date.

A nominal amount of EUR 925.6 million with daily maturity is reported in balance sheet item "Receivables from customers".

Intangible assets saw additions in the amount of TEUR 615 in the 2016 financial year. They mainly concern acquired software and licenses.

Deposits

In million EUR / as at 31.12.	2016	2015	2014
Liabilities to banks	2,067.7	91.2	105.6
Liabilities to customers	178.7	78.8	107.6
Total deposits	2,246.4	170.0	213.2

In 2016, eihbank acquired a new commercial building in Tehran, Iran, for its Tehran branch. This will be disclosed in fixed assets. The costs for the acquisition, including incidental acquisition costs, amounted to EUR 4.45 million. Other additions in the amount of a total of TEUR 345 concern operating and office equipment.

The item "Liabilities to banks" as part of the refinancing structure has increased to EUR 2.1 billion in the 2016 financial year, which was in particular due to deposits placed by Iranian commercial banks. Liabilities to customers have increased by EUR 100 million on the previous financial year.

The balance sheet equity of eihbank has increased from EUR 389.2 million in the previous year to EUR 391.9 million in the 2016 financial year. The change is resultant from the 2016 financial year results in the amount of EUR 6.2 million, which is partially offset in 2016 by a distribution to shareholders for the 2015 financial year in the amount of EUR 3.5 million. The Bank intends to retain the profits of future years. The total ratio of regulatory equity in relation to the minimum requirements pertaining to the Bank is 256.69 % on the balance sheet date. The Board of Management considers the Bank's overall asset position as being sound. The management of eihbank's financial position encompasses liquidity management, investment planning and capital planning.

The Treasury Department is in charge of managing the liquidity of eihbank. The objectives of liquidity management include ensuring the Bank's solvency at all times as well as

Management Report

Asset and earnings position

Earnings position

minimising expenses incurred due to negative interest rates. The Bank remained solvent throughout 2016. The regulatory liquidity ratio prescribed by LiqV was within a bandwidth from 1.5 to 8.7 and thus above the prescribed minimum threshold of 1.0. Considering the substantial liquid funds available, the company's financial position is deemed to be sound.

Earnings position

The interest income in the 2016 financial year continued to be impacted by both sides of the balance sheet bearing negative interest. Expenses for negative interest earnings in the total amount of TEUR -7,277 (previous year: TEUR -1,148) were incurred for deposits held at Deutsche Bundesbank (TEUR -7,167) and, to a lesser extent, short-term loans advanced to municipalities and city administrations (TEUR -110). The Bank was however able to pass on these expenses to customers in the amount of TEUR -6,460 for the first time in the reporting year. Negative interest income was thus limited in its effect, with a remaining balance of TEUR 817, which is significantly less than the amount that impacted the Bank's income situation in the previous year.

The interest income from money market transactions fell by TEUR 2,516 to TEUR 3,089 in comparison to the previous year (TEUR 5,605) due to the repayment of the commitment, which was subject to an individual value adjustment in previous years. Likewise, the interest expenditure from money market transactions fell given the expiration of long-term liabilities by TEUR 728 to TEUR 796 (previous year: TEUR 1,524). These developments resulted in the total interest income to amount to TEUR 1,476 (previous year: TEUR 2,974).

The commission income amounted to TEUR 2,108 (previous year: TEUR 91). The increase is predominantly attributable to new documentary credit business in the amount of EUR 314 million resultant from the lifting of the sanctions.

Due to new hires, personnel costs rose by TEUR 613 (+15.9 %) from TEUR 3,845 to TEUR 4,458. The average number of employees during the year increased to 56 (previous year: 36 employees).

The other administrative expenses dropped by TEUR 145 (-3.9 %) from TEUR 3,750 to TEUR 3,605. This is essentially due to consultancy and audit costs being TEUR -1,183 lower in the 2016 financial year, which were on higher levels in the previous year due to the planned, but in the end not implemented introduction of a new core banking software. They were met by increased costs for legal advice (TEUR +366), costs for temporary employees (TEUR +213), the formation of a provision for the compilation and publication of the annual financial statements (TEUR +118), increased tenancy and maintenance costs (TEUR +52) and miscellaneous costs relating to the recommencement of the active banking business.

The balance of other operating income and expenses results mainly from expenses for currency conversions in the amount of TEUR 325, on the one hand, and rental income of the Kish Island branch in the amount of TEUR 128 as well as from income from the release of provisions in the amount of TEUR 65, on the other. The result of the previous year was characterised by interest in accordance with Section 233a of the German Tax Code (AO).

The provision for risks of the 2016 financial year is characterised by income from the release of individual value adjustments totalling EUR 46 million, which in turn mainly

Management Report

Earnings position

The income statement of eihbank				
In TEUR as at 31/12	2016	2015	+ / -	%
Interest surplus	1,476	2,974	-1,498	-50.4
Commission surplus	2,108	91	2,017	2,223.1
Interest and commission surplus	3,584	3,064	519	16.9
General administrative expenses of which:	-8,063	-7,596	-466	6.1
Personnel costs	-4,458	-3,845	-612	15.9
Other administrative expenses	-3,605	-3,750	146	-3.9
Depreciation of fixed assets	-316	-270	-47	17.3
Net amount of other operating income and expenses	-114	-1,498	1,384	-92.4
Risk provision	13,928	8,623	5,305	61.5
Profit and loss from ordinary activities	9,019	2,325	6,694	288.0
Dissolution of the fund for general banking risks	0	1,500	-1,500	-100.0
Net amounted extraordinary operating income and expenses	0	-3,118	3,118	-100.0
Earnings before taxes	9,019	6,943	2,076	29.9
Taxes on income and earnings	-2,844	-4,875	2,031	-41.7
Other taxes	29	-505	533	105.7
Earnings after taxes	6,204	1,563	4,640	296.8

result from the repayment of an individual commitment in the amount of EUR 46.9 million that was value adjusted with a total of EUR 43.8 million. The provision was additionally reduced by EUR 5.0 million pursuant to IDW RS BFA 3. This is contrasted by, inter alia, additional provisions for general banking risks in the amount of EUR 36.8 million, which are associated with the increase in lending to municipalities and city administrations. Furthermore, there were additions to individual value adjustments and provisions in the lending business as well as write-offs of receivables; likewise, payments received for receivables that were already written off.

Profit and loss from normal business activity rose by TEUR 6,694 to TEUR 9,019 in the 2016 financial year (previous year: TEUR 2,325).

There was no change to the special item for general banking risks that affected earnings in the 2016 financial year (previous year: income from the release in the amount of TEUR 1,500).

The posting in the balance of extraordinary income and expenses of the previous year concerned solely income from the release of a provision for a social plan from 2011.

Earnings before taxes improved on the previous year (TEUR 6,943) by TEUR 2,076 to TEUR 9,019.

Taxes on income and earnings relate to advance tax payments for 2016 for excise tax, corporation tax, including the solidarity surcharge apportionable to it as well as the

Management Report

Earnings position

Employees

expected tax payments for 2016, amounting in total to TEUR 3,404. This is contrasted by reimbursement amounts for the previous year in a total amount of TEUR 560.

Other taxes relate to property tax in the amount of TEUR 46 (previous year: TEUR 46), vehicle tax in the amount of TEUR 1 (previous year: TEUR 1) as well as reimbursed input tax in the amount of TEUR 76 (previous year, additional tax payable: TEUR 458).

Earnings after taxes were better than expected in the amount of TEUR 6,204 compared to TEUR 1,563 in the previous year. The overall earnings position of the Bank is still heavily shaped by the current exceptional structure of the business and the negative interest rates impacting both sides of the balance sheet.

The Tehran branch reported a loss of TEUR 249. Here the current administration costs of TEUR 320 are offset by income totalling TEUR 71.

The Kish branch reported a loss of TEUR 32. Here the current administration costs of TEUR 315 are offset by income totalling TEUR 283.

The Board of Management and Supervisory Board propose to the shareholders' meeting a profit carryforward of the balance sheet profit for 2016 amounting to

Equity capital requirement		
In TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Nominal capital	350,000	350,000
Statutory reserve	12,641	12,330
Other revenue reserves	25,097	22,047
Balance sheet profit	4,188	4,844
Capital	391,926	389,222

EUR 4,187,924.07 (previous year: EUR 4,844,230.93) to be posted to item "other revenue reserves".

Employees

After a year of vigorous business activities following the lifting of the sanctions, we doubled the number of employees and successfully integrated the new colleagues in the long-standing regular workforce. We would like to thank our employees, who tackled the challenges of the building-up process with great commitment, so that the Bank was able to achieve a central position among European banks for the handling of business with the Islamic Republic of Iran. The Supervisory Board would also like to thank our employees for their successful efforts in the interests of the Bank.

As at the end of the reporting year there were 66 employees and two Board Members working at eihbank. Ten employees belong to the Tehran branch and four employees to the Kish Island branch.

At this point we would also like to thank the employees at our Iranian shareholder banks, the Iranian Central Bank and the Iranian correspondent banks for their effective and comprehensive cooperation.

Statement on corporate governance pursuant to Section 289a para. 4 German Commercial Code (HGB)

The Board of Management reports that the Act on Equal representation of Men and Women in Executive Positions in Private Companies and Public Service has been applied and that the proportion of female members of the Board of Management was 50 % during the 2016 financial year.

Management Report

Employees
Supplementary report
Forecast report

al year, female heads of departments in 2016 accounted for 45.5 % while deputy heads of departments were 57.2 % female. For the 2017 financial year, the proportion of female members of the Board of Management is expected to be 33.3 %, 36.4 % for heads of departments and unchanged at 57.2 % for deputy heads of departments.

The proportion of female members of the Supervisory Board is 0 %, it must however be noted that the composition of the Supervisory Board has not changed since 01 January 2016 with the exception of the employee representatives.

Supplementary Report

Mr Arash Onori was appointed third member of the company's Board of Management on 17 January 2017.

There were no occurrences impacting on the asset, financial and earnings position of the Bank after the balance sheet date.

Forecast Report

The forecasts for the German economy remain optimistic. IfW Institute for Global Economy in Kiel expects the gross domestic product to rise by 1.7 % in 2017 and 2.0 % in 2018. Southern Europe on the other hand will continue to suffer meagre growth. Despite the real GDP in the European Union increasing by 1.8 % compared with the previous year, the largest national economies after Germany, i.e. France and Italy, still have major structural issues. The situation is improving in crisis-hit countries such as Spain

and Portugal thanks to the initiated austerity and reform programmes, but the risk of the crisis returning persists; the same applies to Greece, the only EU country with a -0.3 % decline of the gross domestic product. The export-oriented industry sectors as potential business partners are of particular interest to the Bank, especially those industry sectors with concrete economic relations to the Islamic Republic of Iran.

Despite considerable uncertainties in view of Brexit, the new President of the United States and the sluggish economic recovery in the developing countries, a continuation of the moderate economic recovery is expected for the German economy in 2017, whose main growth pillar will be the domestic economy. Political and economic challenges in key EU countries, Brexit and the monetary policy of the ECB, will characterise European economic developments.

In light of the unclear and therefore uncertain ramifications of US foreign policy and the contrary approach of European as well as Iranian institutions, who both consider the treaty to have been implemented and deem the reinstatement of sanctions unlikely, the Bank has abstained from developing a strategic plan for this context. Given the currently only moderate transaction processing and the still imponderable US policy, a new strategy planning is intended only for the middle of the 2017 financial year. The budget figures for the 2017 financial year (and thereby for the 12 months after the balance sheet date) have however been adjusted to reflect the expected higher transaction volumes. This approach has also been taken in planning the financial and non-financial performance indicators mentioned above. The vast majority of the Iranian banks hold current accounts with us through which European payment transactions are processed. In this

Management Report

Forecast report
Opportunity report

respect, we see ourselves – not least on account of the comfortable capitalisation and liquidity – as the leading bank in Germany for the handling of Iran business. The expansion of the network of correspondent banks for Iranian banks still proceeds very slowly and will very likely not materially improve due to the change of government in the United States.

Based on the volume of documentary credit granted in 2016 and the increasing volume of deferred payment letter of credits, we expect a significantly higher finance volume for the coming 12 months with corresponding growth of commissions income. In this context, the Bank expects to be able to benefit on the back of increasing export trade volume, particularly with Iran as the destination, which is expected to deliver an increased finance volume from finance brokers. With regard to the intended reacquisition of customers who were established customers with our bank prior to the 2010 sanctions, we expect the success-rate of our reacquisition efforts to increase to 60 %, which would represent 1,260 customers operating an account with eihbank. Furthermore, the 2017 financial year will see our Bank increasing its lending to municipalities within the scope of the available liquid funds in order to absorb the negative interest on the credit held at Deutsche Bundesbank. The Bank expects solvency to be ensured at all times during the 2017 financial year. With regard to the liquidity ratio prescribed by LiqV, the Bank has budgeted for this indicator to be greater or equal to 1.2 in the 2017 financial year.

The 2017 financial year is budgeted to deliver an operational profit.

The project for the introduction of a new core banking software will constitute a substantial investment for the

current financial year and is important for the reorientation of the Bank. Based on the experience gained in past projects and the extensive preparation, the Bank is optimistic that the implementation will be carried out according to plan.

The Board of Management expects a continued overall positive development of the earning situation of eihbank and the successful implementation of the essential projects planned for the 2017 financial year. eihbank expects to conclude the 2017 financial year with a profit of EUR 7.1 million. In light of the planned increase in equity capital by retaining the past year's annual result, the Bank plans to maintain a total capital ratio of at least 160 % under the assumption that the business volume will be expanded in the 2017 financial year.

Opportunity Report

Alongside the long-standing good relationships of the correspondent banks to Iranian banks, our comfortable capitalisation allows us to make our tried-and-tested products and services available to our customers even at a greater size and volume.

The demand for loan finance and the possibility of doing business with Iran on a documentary basis continues on the high levels experienced in previous years. This is admittedly not least due to the fact that the European banking market is still reluctant to accompany financial transactions with Iranian background.

Therefore we see good opportunities for further expanding our leading market position in Germany and Europe.

Risk Report

The 2016 financial year was defined by the EU sanctions on eihbank, which were lifted on 16 January 2016. By the end of the 2016 financial year, the market still holds uncertainties with respect to resuming any business related to Iran. This is especially true for cases where potential business partners are involved with the United States, since market participants fear being hit with “secondary sanctions” from the United States. This uncertainty is further fuelled by Donald Trump being the US president and the potential consequences for the future foreign policy of the USA.

Under normal market conditions, a healthy ratio of risk and opportunity forms the basis for business activity focused on generating income. As such, assuming and analysing the risks that have been taken is an essential part of corporate management. Some of these principles break down under prevailing conditions. New business is still highly restricted, resulting in risk management options being rather limited than pro-active.

The risk situation at eihbank was mainly characterised in the past financial year by the still prevailing effects of the long-standing EU sanctions against eihbank. In parts, business relationships with third parties could not be entered into, since these parties continue to reject any collaboration with eihbank for reasons of corporate policy. Until the lifting of sanctions, the former existing business was handled in accordance with all sanction regulations; new business is entered into and processed under increased due diligence obligations, in accordance with applicable EU regulations.

The Bank still has to implement all supervisory requirements, irrespective of the above restrictions. Using the

minimum risk management requirements – known as MaRisk – the Board of Management defines the risk policy within the framework of the Bank’s strategy along with the guiding principles for the risk strategy across the entire Bank. This is reviewed at least once per year and is adjusted if necessary. Given the fact that new business is still restrained and the uncertainties in the market, the strategy was developed with a shortened time horizon until late 2017. The Bank derives its operational targets from the risk strategy in the form of a business plan and the relevant processes for risk management and risk control along with the essential risks in terms of

- identifying risks,
- assessing risks,
- managing risks, as well as
- monitoring and communication

are described in the Risk Manual for the entire bank.

Central Risk Management is responsible for risk control, i.e. the continuous identification and assessment of risks. There are junior Risk Officers in the specialist departments, who are responsible specifically for the risk policy in their specialist departments. This ensures that risk management in the Bank is intrinsically rigorous.

The Board of Management and Supervisory Board receive information on risks with an estimation of the risks every quarter in a comprehensive Risk Report. The Report has been compiled based on the applicable MaRisk regulations. All risks the Bank is exposed to are taken into account. The Board of Management also receives a summary Risk Report for information.

Organisational manual containing technical content and work instructions are in place for the processing of transactions as well as control and monitoring of the Bank’s

risks. Against the backdrop of the opening of the market and the starting of new business, the Bank has adapted its permanent staff as well as its operational and organisational structure to the new requirements. The overall flat hierarchy was retained, and short and rapid processes for decision-making are ensured. Risk-related aspects can be discussed very effectively with the Board of Management as a result.

The Bank was able to implement measures required to control its risks in line with the options open to it and within the aforementioned restrictions.

The available coverage sums are compared with the identified and assessed risks in eihbank’s risk bearing capacity.

The coverage sums are formed from the allowable equity, the calculated operating result plus the contingency reserves, minus the capital adequacy in accordance with CRR/CSA (credit risk standard approach). In addition, significant long-term provisions are taken into account as an item for deduction. No undisclosed reserves are used in the calculation.

In general, the

- counterparty risks
- market price risks in the form of currency and interest rate risks
- liquidity risks and
- operational risks

are classified as essential risks in the Bank (during active operations) and these are also incorporated within the regulatory requirements in accordance with MaRisk.

The Bank has also classified in its strategy the following risks as essential and has organised these appropriately in terms of risk management:

- strategic risks
- liquidity risk in the form of the transfer risk

The Bank has limits for all risks as control quantities. These limits are two-tiered. The only exception to this is the strategic risk, which is given mainly in the form of earnings risks. This risk is controlled not directly by means of limits but on the basis of the established budget.

Risks in the form of counterparty risks, market price risks and liquidity risks are also subject to stress scenarios. Risks from investments, reputational risks and other material risks are categorised as non-essential and are represented as non-essential risks and model risks via a general risk buffer in the calculation of our risk bearing capacity. As the Bank does not hold securities for the liquidity reserve in its portfolio, there are no current market price risks from securities as at the reporting date.

There is no apparent liquidity risk in the narrower sense that is relevant nor under significant stress conditions, given the Bank’s respectable liquidity reserve. The Bank does not consider itself to be subject to an actual liquidity risk; only the transfer risk seems noteworthy to the Bank. This type of risk is not evaluated in risk-bearing capacity, since the transfer risk can only assume a binary status: with an impact or not. The liquidity risk in the broader sense is assessed on the basis of the inventory between asset and liability items per maturity band.

The essential risks in detail:

Under the term of strategic risk, the Bank consolidates in particular the earnings risks and risks associated with sanctions and their impact under this concept. The strategic

risk is not limited or explicitly included in the risk exposure calculation in the narrower sense, but indirectly accounted for in the RCP (risk coverage potential) via the profit and loss account. The expiration of existing (old) business and the fact that new business is starting only hesitantly, on the one hand, the low-interest rate environment and the start-up costs of the Bank, on the other, in particular the negative interest on credit held at Deutsche Bundesbank, have a long-standing adverse impact on the earnings situation. These earnings risks were considerably reduced by passing on the negative interest to banks and customers and by the high level of call loans, without generating high counterparty risks or liquidity risks. The Bank understands the strategic risk in the first financial year following the lifting of the sanctions to include start-up costs to be costs associated with the lifting of sanctions: increased personnel costs due to increased hiring; buildout of the IT structure and software; new connection to the SWIFT and Target2 communication networks.

For risk policy-related considerations, the Bank assesses the currency risk as an essential risk for the Bank within the framework of the market price risk. Margins of fluctuation within the currencies in the past are taken into account for the purposes of appropriate currency risk assessment. As for the interest rate risk, a time correction factor is applied to the determined risk item in order to take a single-year view into account for the risk-bearing capacity. The Bank generally attributes a high risk potential to the currency risk as a result of possible loan repayments in rial along with the risk of greater fluctuations in the rial/euro exchange rate. In order to minimise the currency risk described above, around 99 % of all loans and liabilities are managed in EUR, meaning that the potential currency is very low as at 31 December 2016. In addition, the Iranian Central Bank Bank Markazi is working on the introduction of a single

currency, which could potentially see fixed exchange rates becoming a reality by tying the Iranian Rial to another currency.

Moreover, the borrowers have repaid their previous liabilities in Euro; the Rial/Euro exchange rate was only subject to minor fluctuations in 2016. On average, the exchange rate published by the Central Bank of the Islamic Republic of Iran (Bank Markazi, Iran) was 34,299; at the end of the year 33,850. Calculations are also carried out at the free market exchange rate for the currency risk in relation to the rial. The average IRR/EUR free market exchange rate was 39,736, and at year end it was 42,125. The valuation and conversion of assets and liabilities denominated in Iranian Riyal was based on the exchange rate as of 31 December 2016. The items of the profit and loss accounts including the reported annual result have been converted at the annual average rate.

At the end of 2016, the Bank in overall has a balanced currency result. The Bank assumes that the IRR/EUR exchange rate, on the one hand, and the exchange rate of the official rate of the rial and the market rate, on the other, will also fluctuate within the previous band in 2017, with the result that there will be no extreme exchange rate losses or gains. Moreover, the single currency system is expected to be launched by the Iranian Central Bank Bank Markazi in 2017.

Liquidity risk in the form of a transfer risk within payment transactions will be considered a risk even after the lifting of sanctions, since there are still banks that continue to refuse payment transactions with Iran, or Iranian banks, for reasons of corporate policy. The Compliance and Money Laundering Department is in close contact with Payment Transactions as well as with the compliance and money laundering departments of the banks involved.

In the 2016 financial year, eihbank was able to meet all its payment obligations without exception.

The credit risks are analysed and described according to various criteria from the perspective of the counterparty risk, on the basis of the specifications under MaRisk BTR 1. Specifically worthy of mention is the breakdown according to

- sectors
- countries
- risk and size categories as well as
- collateral categories

However, it must be noted that the scope of the analyses is still restricted due to the fact that a greater volume of new business is still lacking. A risk-adequate analysis is however warranted in any case and will be extended in line with increasing new business. All scenario-specific calculations have been and will be performed adequately to their risks. The counterparty risk is calculated using a VaR (value at risk) calculation. Greater counterparty risks on account of improper repayment of loans were countered by the formation of provisions for risk. Services rendered to municipalities will remain unaffected. The decision on the amount for the risk provision is taken by the Loan Department and the Board of Management based on the ability to realise existing collateral, negotiations on amended repayment agreements and the probability of loan default. The repayment of large-volume commitments from close supervision resulted in the considerable release of individual value adjustments in 2016 with a positive effect on the income.

The Bank's own history of bad debt / loan defaults, which in turn results from highly diligent and prudent lending decisions, does not offer meaningful default ratios, which is why the Bank relies on default ratios of reputable rating

agencies. The counterparty risks are assessed and monitored within the scope of the individual commitment decision for each borrower. Collateral consists mainly of pledge deposits as cash surety for assumed guarantees or committed documentary credit. The proportion of mortgages or other typical credit collateral is negligible. There were contingency deals amounting to EUR 122.4 million (previous year: EUR 7.3 million) at the end of 2016, particularly in the form of guarantee obligations, with due regard to coverage credit. A risk provision totalling EUR 1.0 million was formed for one guarantee (previous year: EUR 0.9 million).

The loans business is also subject to country risks in addition to the loan risks stated above at the individual borrower level. Iran is the sole country-specific risk for the Bank. It is managed by way of the country limit for Iran (Iran-risk). These limits are also no longer relevant for 2016 as a result of the business that was limited till now. The Iran country risk, which closely correlates with the counterparty risk depending on the situation, is accounted for using a corresponding, country-specific lump-sum value adjustment. The country value adjustment was not applied at 2016 year end because of the above general circumstances. The Bank also reports a lump-sum value adjustment in the amount of TEUR 14.

There is also a special fund item for general banking risks in accordance with Section 340g German Commercial Code (HGB) totalling EUR 41.5 million (previous year: EUR 41.5 million).

The additional risks in detail:

A calculation in accordance with the Basel regulations based on the cash method is used for the purpose of presenting the market price risk in relation to the interest

rate risk. Scenarios are also calculated here to simulate the different developments of the interest curve. Historic interest curve developments are taken into account in this process. The Bank does not currently assess a high market price risk. Nonetheless, it is classified as a “material risk” by the Bank in analogy to the supervisory requirements. A time correction factor is applied to the risk item determined in order to depict the single-year view.

The liquidity risk in the narrower sense was not accounted for in the Bank’s risk-bearing capacity calculation until the lifting of the sanctions, although it was subject to separate monitoring. Following the lifting of sanctions, the risk was again accounted for in the risk-bearing capacity calculation. In addition, the figure is calculated and analysed on a daily basis in accordance with the liquidity regulations. Besides, eihbank has various computer-assisted tools for controlling, monitoring and controlling liquidity, which can be broken down at the individual transaction level. This results in an efficient level of transparency and valuation security. The average liquidity figure ascertained for supervisory purposes over the year was 3.04 compared to 7.95 the previous year; as at 31 December 2016 it was 2.46 (previous year: 8.37). The LCR key figure was 114.61 as at 31 December 2016 (previous year: 462.00).

eihbank also reviews the Bank’s liquidity flows in a stressed liquidity gap analysis (scenario). There was no liquidity shortage at any point over the course of the year or as at the balance sheet date. With regard to the liquidity situation, no liquidity shortage is expected within a time frame of 5 years under the restrictions and assumptions in place.

These include in particular:

– no accounting for inflows of liquidity as a result of loan repayments from Iran

– no accounting for additional liquidity from maturing securities

The Bank held no securities in its portfolio at the end of the financial year 2016. Hence, security price risks are not included in the risk assessment. The following circumstances also contributed to positive developments with liquidity in 2016:

– Repayment of value-adjusted commitments amounting to EUR 46 million (previous year: EUR 8.2 million) and corresponding release of the value adjustments
– The major part (EUR 43.9 million) was accounted for by a single commitment.

There are no raw material risks or other price risks.

No derivative financial instruments were used in the Bank in 2016 for risk management purposes.

The operational risks are ascertained and analysed at least once per year for the entire bank with a computer-assisted self-assessment mechanism. Various safeguards have been put in place by eihbank for the purposes of mitigating and eliminating potential risks. In particular, the Bank keeps the processes and work instructions in its Organisational Manual up-to-date. The IT infrastructure of eihbank was reviewed in 2016 and to a large extent upgraded to the state of the art. In addition, a number of adaptations were made in the core banking software so as to meet current requirements. A project for the introduction of a new core banking software had to be halted for reasons of bank policy. It was relaunched in the last quarter of 2016. The selection procedure was largely completed by the end of 2016. The relaunch should be implemented by the end of 2017.

The Bank assesses operational risk in accordance with the basic indicator approach.

Legal risks currently exist primarily with regard to claims against customers who are in default. Legal risks are protected in the calculation of risk-bearing capacity via the blanket risk buffer.

Risk Management is in close contact with Finance and Accounting. Deviations between target values from budget planning and the actual value achieved are analysed in order to identify potential risks as early as possible.

eihbank uses a lump-sum risk buffer within the risk-bearing capacity calculation in order to hedge against unplanned risks on the one hand and against risks not classified as essential on the other. Model risks are also accounted for in this buffer. With regard to the going-concern aspect the capital adequacy ascertained under the CRR reduces the risk coverage sum available to cover all of the risks at eihbank.

The Bank’s risk-bearing capacity was guaranteed in full and at all times in 2016. As at the balance sheet date of 31 December 2016, there is an overall assessed risk of EUR 50.5 million with available risk coverage sums of EUR 407.4 million (previous year: EUR 65.9 million and EUR 348.0 million).

The total risk is distributed at the balance sheet date as follows:

– Counterparty risk TEUR 44,230
– Interest rate risk TEUR 2,464
– Currency risk TEUR 2,385
– Operational risk TEUR 1,415
– Liquidity risk TEUR 3

A buffer amounting to TEUR 12,593 is provided for other risks. This buffer is also used for the mapping of model risks.

Pursuant to CRR, the credit risk standard approach taken by eihbank results in a capital requirement (100 %) in the amount of EUR 13.4 million at the balance sheet date (previous year: EUR 11.6 million). Against the backdrop of the starting up of new business after the lifting of sanctions, BaFin has temporarily increased capital adequacy to 130 %.

The Bank uses regular back-testing to check the parameters applied for the risks to be assessed.

With regard to the next 12 months there are no risks which have a harmful influence on the Bank, unless the political situation should essentially change again.

Relations with Affiliated Companies

The Board of Management has already reported separately in 2016 on relations with affiliated companies in accordance with Section 312 of the German Stock Corporation Act (AktG). The report contains the following closing declaration by the Board of Directors:

“We hereby declare that in relation to the legal transactions with the Bank of Industry and Mine, Tehran/Iran and companies affiliated with it, as listed in the report as part of the relation with affiliated companies, Europäisch-Iranische Handelsbank AG, Hamburg, agreed or received reasonable consideration for each legal transaction under the circumstances known to the Board of Management at the time at which they were implemented, and that no steps were taken or omitted for the purposes of Section 312 of the German Stock Corporation Act (AktG) in the 2016 financial year.”

Hamburg, 13 April 2017

EUROPÄISCH-IRANISCHE HANDELSBANK
AKTIENGESELLSCHAFT
HAMBURG

Dr. Ramin Pashae Fam
Sabine Hummerich · Arash Onsori



Annual Balance

as of 31 December 2016

Balance Sheet as of 31 December 2016

Assets		
In EUR	31.12.2016	31.12.2015
1. Cash reserve		
a) Cash in hand	2,581.32	1,029.34
b) Central bank balances	1,588,208,594.83	501,338,534.15
of which: at Deutsche Bundesbank EUR 1,588,208,594.83 (PY: EUR 501,338,534.15)		
	1,588,211,176.15	501,339,563.49
2. Receivables from banks		
a) Due on demand	75,365,198.63	89,855,162.62
b) Other receivables	9,049,348.09	233,193.66
	84,414,546.72	90,088,356.27
3. Receivables from customers	1,006,804,042.51	3,651,003.24
thereof: secured by liens on lendened property EUR 0.00 (PY: EUR 0.00) lendings to municipalities EUR 1,006,126,800.00 (PY: EUR 0.00)		
4. Participatory investments	0.00	26,018.34
thereof: in banks EUR 0.00 (PY: EUR 0.00)		
5. Intangible assets		
Purchased concessions, industrial rights and similar claims & values as well as licenses in such claims & values	607,182.26	82,139.93
6. Fixed assets	11,046,102.69	6,482,115.40
7. Other assets	593,637.52	13,681,198.02
8. Prepaid expenses	98,850.94	38,386.43
Total assets	2,691,775,538.79	615,388,781.13

Annual Balance

as of 31 December 2016

Liabilities		
In EUR	31.12.2016	31.12.2015
1. Liabilities due to banks		
a) Due on demand	2,062,764,824.68	91,231,334.00
b) At agreed terms or period of notice	4,900,000.00	0.00
	2,067,664,824.68	91,231,334.00
2. Liabilities due to customers		
a) Due on demand	171,362,836.76	57,334,732.21
b) At agreed terms or period of notice	7,382,750.48	21,412,286.83
	178,745,587.24	78,747,019.04
3. Other liabilities	868,734.60	503,925.33
4. Deferred income	734,563.78	7,418.31
5. Provisions		
a) Provisions for pensions and similar commitments	3,964,252.72	3,784,320.10
b) Tax provisions	1,554,359.42	226,912.78
c) Other provisions	4,817,639.97	10,166,162.71
	10,336,252.11	14,177,395.59
6. Fund for general banking risks	41,500,000.00	41,500,000.00
7. Shareholders' equity		
a) Subscribed capital	350,000,000.00	350,000,000.00
b) Revenue reserves		
ba) Statutory reserves	12,640,529.84	12,330,335.46
bb) Other revenue reserves	25,097,122.47	22,047,122.47
c) Retained earnings	4,187,924.07	4,844,230.93
	391,925,576.38	389,221,688.86
Total liabilities	2,691,775,538.79	615,388,781.13
1. Contingent liabilities		
Liabilities from sureties and guarantees	122,394,071.53	7,325,805.91
2. Other obligations		
Irrevocable credit commitments	63,772.90	68,877.67

Annual Balance

as of 31 December 2016

**Statement of Income for the Period
from 1 January to 31 December 2016**

Expenses			
In EUR	31.12.2016		31.12.2015
1. Interest expenses			
Lending and money market operations	796,429.51		1,523,751.88
Less negative interest from money market operations	-6,460,369.65		0.00
	-5,663,940.14		1,523,751.88
2. Commission expenses	33,146.89		4,212.20
3. General administrative expenses			
a) Personnel expenses			
aa) Wages and salaries	3,615,687.45		2,746,818.26
ab) Social security and expenses for pensions and other benefits thereof for old-age pension EUR 333,781.96 (PY EUR 749,450.62)	841,341.49	4,457,028.94	1,098,442.99
			3,845,261.25
b) Other administration expenses	3,604,710.08		3,750,321.23
	8,061,739.02		7,595,582.48
4. Depreciation and value adjustments on intangible and fixed assets	316,289.97		269,568.88
5. Other operating expenses	446,709.96		2,966,824.83
Thereof from currency translation EUR 325,392.63 (PY: EUR 13,565.80)			
6. Taxes on income	2,843,829.73		4,875,155.36
7. Other taxes	0.00		504,730.39
8. Net income for the year	6,203,887.52		1,563,403.76
Total expenses	12,241,662.95		19,303,229.78

Annual Balance

as of 31 December 2016

Income			
In EUR	31.12.2016		31.12.2015
1. Interest income from			
a) Lending and money market operations	3,089,091.70		5,605,518.17
Less negative interest from money market operations	-7,277,418.96		-1,148,497.09
		-4,188,327.26	4,457,021.08
b) Fixed interest securities and debt register claims	0.00		40,359.59
		-4,188,327.26	4,497,380.67
2. Commission income	2,140,642.32		94,932.98
3. Income from impairments and value adjustments on receivables and certain securities as well as additions to provisions in the lending business	13,927,971.74		8,623,417.79
4. Other operating income	332,780.14		1,468,999.15
Thereof from currency conversion EUR 22,252.50 (PY: EUR 99,720.92)			
5. Income from release of the fund for general banking risks	0.00		1,500,000.00
6. Other taxes	28,596.01		0.00
7. Extraordinary income	0.00		3,118,499.19
Total income	12,241,662.95		19,303,229.78
1. Net income for the year	6,203,887.52		1,563,403.76
2. Profit brought forward from previous year	1,344,230.93		3,358,997.36
3. Transfer to revenue reserves			
a) To statutory reserves	310,194.38		78,170.19
b) To other revenue reserves	3,050,000.00		0.00
	3,360,194.38		78,170.19
4. Retained earnings	4,187,924.07		4,844,230.93

Notes on the Annual Financial Statements

General

Accounting and valuation methods

Notes on the Annual Financial Statements

1. General

Europäisch-Iranische Handelsbank Aktiengesellschaft has its registered office in Hamburg and is registered at the Hamburg Local Court under registry number HR B 14604.

The company is classified as a large corporation pursuant to Section 340a para. 1 German Commercial Code (HGB) icw Section 267 German Commercial Code (HGB).

The annual financial statements were compiled with due regard to the regulations of the German Commercial Code (HGB), Stock Corporation Act (AktG), Banking Act (KWG), Accounting regulations for banks (RechKredV) and the principles of proper accounting.

The company has made use of the option available under Section 340a para. 1 icw Section 265 para. 5 German Commercial Code (HGB) and added the item "Income from the dissolution of the provisions for general banking risks" to its profit and loss accounts as well as providing a further breakdown of the item "interest expense" and "interest income" to allow for the accounting of "negative interest".

2. Accounting and valuation methods

The accounting and valuation assumed a continuation of the business operations (Section 252 para. 1 no. 2 German Commercial Code (HGB)).

The following accounting and valuation methods have been employed in preparing the balance sheet and the profit and loss statement:

Cash reserves have been accounted for at their nominal value.

Loans and advances to banks and customers have been accounted for at their nominal value. Individual value adjustments, lump-sum value adjustments as well as contingency reserves in accordance with section 340f German Commercial Code (HGB) have been offset against receivables.

Equity interests have been valued at their acquisition costs. Costs are amortised to a lower fair value if a permanent impairment can be expected.

Fixed assets along with intangible assets were assessed at acquisition costs less scheduled depreciation. Depreciation of low-value assets is implemented in accordance with the tax regulations under section 6 sub-section 2a of the German Income Tax Act (EStG).

Other assets have been accounted for at their nominal value.

Liabilities have been assessed at their settlement amounts.

The reserves cover all discernible risks and contingent liabilities. They have been valued at their settlement amounts according to Section 253 para. 1 sentence 2 of the German Commercial Code (HGB) and on the basis of reasonable commercial judgements. Provisions with an expected remaining term of more than one year are discounted pursuant to Section 253 para. 2 German Commercial Code (HGB) at the average market interest rate published by the Bundesbank for the previous ten financial years in the case of provisions for pension obligations and the previous seven years for all other provisions.

Pension reserves are calculated in accordance with actuarial principles. The settlement amount is ascertained

Notes on the Annual Financial Statements

Accounting and valuation methods

in accordance with the projected unit credit method. The simplification rule available under Section 253 para. 2 sentence 2 German Commercial Code (HGB) has been applied in the same way as in the previous financial year. The German Federal Parliament adopted the expected modified actuarial interest rate for provisions for pension obligations under the Commercial Code on 18 February 2016. Under the new legislation, the actuarial interest rate under the German Commercial Code (HGB) for the assessment of pension obligations pursuant to Section 253 German Commercial Code (HGB) must be calculated as a 10-year average rather than the previous 7-year average. Pursuant to Section 253 para. 2 sentence 1 German Commercial Code (HGB), the applied discount rate is 4.03 % (10-year average). The applied discount rate was 3.89 % in the previous financial year. The future salary increases amount to 3 % (previous year: 3 %), Future pension increases of 2 % (previous year: 2 %). The current Heubeck mortality tables 2005G are used as the biometric accounting principles.

The calculation of the payout block is based on an interest rate of 3.28 % (7-year average). The difference amount (payment block) pursuant to Section 253 para. 6 German Commercial Code (HGB) amounts to EUR 409,901.

The Bank implemented a loss-free valuation of its banking book with due regard to the accounting standard IDW RS BFA 3 "Individual questions on the loss-free valuation of interest-bearing transactions of the banking book (interest rate portfolio)". The Bank applied the periodic assessment method (based on the income statement) with this. Initially, the profit contributions from interest income less interest expenses from interest bearing financial instruments of the banking book were calculated, taking mismatched amounts and maturities into account. Additionally, the

administrative expenses incurred in administering the banking book portfolio have also been included. Associated risk costs have not been assessed as no losses are expected. The balance of profit contributions from the banking book resulted in excess liabilities in the amount of EUR 700,000.00 as of 31 December 2016 (previous year: EUR 5,700,000.00) and has been taken into account by forming a corresponding provision for impending losses from the banking book.

The surplus of deferred tax assets beyond the netting out range is not accounted for through exercising the option under section 274 para. 1 sentence 2 German Commercial Code (HGB). The deferred tax assets are based on differences between the commercial law and tax valuations for the risk provision and the reserves which are expected to be reduced in subsequent financial years. A tax rate of 32.275 % was applied in the assessment (previous year: 32.275 %).

The valuation of the currency receivables and liabilities is in accordance with the regulations under section 340h German Commercial Code (HGB) in conjunction with section 256a German Commercial Code (HGB). Assets and liabilities in foreign currencies are stated in euro using the reference exchange rate of the European Central Bank and the Iranian Central Bank assessed as at the balance sheet date.

Foreign currency items

In TEUR	31.12.2016	Previous year
Assets	1,801	5,291
Liabilities	-1,393	-1,333
	408	3,958

Notes on the Annual Financial Statements

Notes on the Balance Sheet

3. Notes on the balance sheet

Other loans and advances to banks broken down into term to maturity (incl. pro rata interest)

In TEUR	31.12.2016	Previous year
Up to three months	228	233
Between three months and one year	8,821	0
Between one year and five years	0	0
More than five years	0	0
	9,049	233

There are also loans and advances to banks due daily amounting to TEUR 75,365 (previous year TEUR 89,855) in the financial year.

Loans and advances to affiliated companies (Bank of Industry and Mine, Tehran/Iran) exist in the amount of TEUR 21,953 (previous year TEUR 23,515) in the financial year.

The fixed assets relate to the investments, intangible assets, land and buildings and office furniture and equipment, and these developed as follows in the 2016 financial year:

Fixed assets

In TEUR	Historical figures				Book values			
	Acquisition cost	Additions 2016	Disposals 2016	As of 31.12.2016	Depreciation, cumulative	As of 31.12.2016	Previous year	Depreciation 2016
Equity interests	26	0	26	0	0	0	26	0
Intangible assets	1,149	615	0	1,764	1,157	607	82	90
Property								
- Real estate property (land/buildings)	17,146	4,445	0	21,591	11,052	10,539	6,187	94
- Office and business equipment	2,892	345	0	3,237	2,730	507	295	132
	21,213	5,405	26	26,592	14,939	11,653	6,590	316

Other receivables from clients broken down by remaining terms (incl. pro rata interest)

In TEUR	31.12.2016	Previous year
Up to three months	117,697	1
Between three months and one year	0	1
Between one year and five years	34	35
More than five years	13	13
	117,744	50
With indefinite term	889,060	3,601
	1,006,804	3,651

The buildings stated in Hamburg as well as in Tehran and Kish Island (both Iran) are essentially used for banking operations. An amount of TEUR 9,978 is attributable to the land and buildings used for banking activities (previous year TEUR 5,617) in the financial year.

The additions to land and buildings in the 2016 financial year concern the acquisition of a commercial building in Tehran/Iran for a total amount of TEUR 4,445. Any directly attributable incidental acquisition costs have been included in the acquisition costs.

Notes on the Annual Financial Statements

Notes on the Balance Sheet

An apartment is held in the portfolio for Hamburg. This is not currently leased out. The branch on Kish Island (Iran) also owns two apartments. These are both available for use by the head of the branch as well as his representative.

Other assets

In TEUR	31.12.2016	Previous year
Tax receivables	490	13,642
Other assets	104	39
Total	594	13,681

Liabilities to banks amount to TEUR 2,062,765 with daily maturity (previous year: TEUR 91,231) as well as with agreed terms or termination notice period between 3 months to one year in the amount of TEUR 4,900 (previous year: TEUR 0) in the financial year.

There are liabilities to affiliated companies with which there is an investment relationship (Section 271 para. 1 German Commercial Code (HGB)) and these amount to TEUR 916,067 (previous year TEUR 31,717) in the financial year. This includes liabilities against affiliated companies (Bank of Industry and Mine, Tehran/Iran) for TEUR 124,168 (previous year TEUR 19,118) in the financial year.

Liabilities to customers with agreed maturity or termination notice periods

In TEUR	31.12.2016	Previous year
Up to three months	4,383	0
Between three months and one year	3,000	14,029
Between one year and five years	0	7,383
More than five years	0	0
	7,383	21,412

There are also liabilities against customers due daily amounting to TEUR 171,363 (previous year TEUR 57,335) in the financial year.

Other liabilities

In TEUR	31.12.2016	Previous year
Accounts payable	598	426
Tax liabilities	225	2
Liabilities related to personnel	23	70
Miscellaneous	23	6
	869	504

The tax liabilities (TEUR 2) reported in the previous year's financial statements are shown separately in this year's reports for comparison purposes.

The Bank's nominal capital is stated at EUR 350 million. The nominal capital is fully paid up and is certified in the form of a global certificate. The shares are made out to the bearer.

Revenue reserves

In TEUR	31.12.2016	Previous year
Statutory reserve	12,641	12,330
Other revenue reserves	25,097	22,047
	37,738	34,377

The Board of Management has – following prior consultation with the Supervisory Board and in compliance with Section 58 para. 2 AktG – transferred TEUR 3,050 of the annual result to the other revenue reserves after having allocated the statutory reserve pursuant to Section 150 para. 2 AktG.

Contingent liabilities

In TEUR	31.12.2016	Previous year
Bonds and guarantees	122,394	7,326

To the extent that availment risks arise from the underlying customer relations, provisions have been made for these risks. Individual provisions amounting to TEUR 983 (previous year: TEUR 934) and coverage credit

Notes on the Annual Financial Statements

Notes on the Balance Sheet

Notes on the Items in the Income Statement

amounting to TEUR 5,601 (previous year: TEUR 2,190) have been deducted from the items liabilities from bonds and guarantee contracts. The obligations are monitored and determined from a credit point of view.

Irrevocably approved credit not utilised

In TEUR	31.12.2016	Previous year
Credit institutes	2	0
Customers	62	69
	64	69

4. Notes on the Items in the Income Statement

Other operating expenses

In TEUR	31.12.2016	Previous year
Losses from currency conversion	325	14
Interest on long-term provisions	73	139
Other social personnel expenses	37	19
Donations	2	2
Interest on back taxes	0	2,793
Other	10	0
	447	2,967

Amounts broken down by geographic criteria

In TEUR	31.12.2016		Previous year	
	Domestic	Foreign	Domestic	Foreign
Interest income	96	2,994	172	5,474
Negativ interest	-7,277	0	-1,148	0
Commission income	963	1,177	43	52
	-6,219	4,171	-934	5,526

Interest income essentially comes from the customer loans business and this is negatively affected by the negative interest from the ECB. As a result of the limited acceptance of liquid funds by the Bundesbank (TEUR -7,167) and, to a lower extent, municipalities and local authorities (TEUR -110), the company incurred negative interest income

in a total amount of TEUR 7,277, which it was only able to pass on to customers in the amount of TEUR 6,460, which was reported as negative interest expense under item "interest expense". This results in the interest result being impaired by TEUR 817, but nevertheless reporting a positive amount of TEUR 1,476.

Commission earnings were generated through processing existing business in the documentary and guarantee business.

Other operating income

In TEUR	31.12.2016	Previous year
Rental income	146	139
Income from the reversal of provisions	65	1,188
Interest income from tax refunds	24	0
Income from currency conversions	22	100
Income from in-kind staff benefits	22	25
Other income	53	17
	333	1,469

The extraordinary income of TEUR 3,118 in the previous year resulted exclusively from the reversal of provisions for a social compensation plan in the year 2011, which was set up due to the Iran sanctions.

The annual profit as of 31 December 2016 amounts to TEUR 6,204 (previous year: TEUR 1,563). The annual profit includes the losses generated by the Kish Island branch in the amount of TEUR -32 (previous year: profit of TEUR 34) as well as the losses generated by the Tehran branch in the amount of TEUR -249 (previous year: TEUR -303).

Advance payments for income taxes for the current financial year amount to TEUR 2,071 (previous year: TEUR 668). An amount of TEUR 1,334 has been added to the provisions for tax. Tax refunds amount to TEUR 561 for previous periods.

Other Information

Employees

Members of the Board of Management

Members of the Supervisory Board

Other information

Employees

Section 285 no. 7 German Commercial Code (HGB)

Employees as per 31.12.2016

	Male	Thereof part-time	Female	Thereof part-time	Total	Thereof part-time
Hamburg	21	0	31	10	52	10
Teheran	6	1	4	0	10	1
Kish Island	3	0	1	0	4	0
Hamburg	30	1	36	10	66	11

The company employed an average of 56 (previous year: 36) employees in the 2016 financial year.

Members of the Board of Management

Information pursuant to Section 285 no. 10 German Commercial Code (HGB)

Dr. Ramin Pashae Fam Chairman

Businessman

Siavosh Naghshineh Chairman until 31 July 2016

Businessman

Sabine Hummerich

Businesswoman

Arash Onsori from 17 January 2017

Businessman

Information pursuant to Section 285 no. 9a

German Commercial Code (HGB)

The members of the Board of Directors received a total of TEUR 724 (previous year TEUR 718) in remuneration as per § 285 sub-section 9a.

Information pursuant to Section 285 no. 9b

German Commercial Code (HGB)

Previous members of the Board of Management were paid a total remuneration in the amount of TEUR 139 in

2016. The company elects not to disclose the total remuneration paid for a former member of the Board of Management pursuant to Section 286 para. 4 German Commercial Code (HGB).

Members of the Supervisory Board

Ali Ashraf Afkhami

Chairman

Chairman and Managing Director

Bank of Industry and Mine, Tehran/Iran

Ali Rastegar

Deputy Chairman

Chief Executive Officer

Bank Mellat, Tehran/Iran

Dr. Abbas Memarnejad

Member of the Board of

Bank of Industry and Mine, Tehran/Iran

Mohammad Ibrahim Moghaddam-Nodehi

Managing Director

Bank Tejarat, Tehran/Iran

Jens Prien until 23 June 2016

Employee representative

Sven Jost until 23 June 2016

Employee representative

Wolfgang Albrecht from 23 June 2016

Employee representative

Christian Bäßgen from 23 June 2016

Employee representative

Disclosure of compensation for members

of the Supervisory Board

The members of the Supervisory Board received a total of TEUR 355 (previous year TEUR 391) in remuneration as per § 285 sub-section 9a German Commercial Code (HGB).

Other Information

Information pursuant to Section 285 no. 17 German Commercial Code (HGB)

Total fee charged by the auditor of the 2016 financial statements

In TEUR	31.12.2016	Previous year
Auditing services – annual financial statements	170	148
Auditing services – other	0	0
Tax advisory services	31	175
Other services	0	14
	201	337

The tax advisory services include provisions for unpaid invoices concerning the 2016 financial year in the amount of TEUR 10.

Disclosure in accordance with section 26a of the KWG

We report below on the statements related to countries stated in section 26a KWG within the scope of implementation of Article 89 of the EU Directive 2013/36 (Capital Requirements Directive CRD IV):

	Headquarter Hamburg	Branch Tehran	Branch Kish Island
Company	Europäisch-iranische Handelsbank Aktiengesellschaft		
Type of business activity	Bank		
Geographical location	Hamburg, Germany	Tehran, Iran	Kish Island, Iran
Revenues in TEUR	-2,249	48	153
Number of full-time equivalent employees	47	10	4
Profit (+) or loss (-) before taxes in TEUR	9,328	-248	-32
Taxes on profits or losses in TEUR	2,843	1	0
Public aid received	-	-	-

Disclosure pursuant to Section 160 para. 1 no. 8 AktG (existence of an equity interest in our Bank)

The Bank of Industry and Mine, Tehran as well as Bank Mellat, Tehran, each hold more than 25.0 % of our Bank's subscribed capital.

Disclosure pursuant to Section 285 no. 33 German Commercial Code (HGB)

Mr Arash Onsori was appointed third member of the company's Board of Management on 17 January 2017. Apart from that, no special event bearing significant impact on the asset, financial and income situation occurred after the balance sheet date.

Disclosure pursuant to Section 285 no. 34 German Commercial Code (HGB) icw Section 325 para. 1 German Commercial Code (HGB)

The Board of Management has – following prior consultation with the Supervisory Board and in compliance with Section 58 para. 2 AktG – transferred TEUR 3,050 of the annual result to the other revenue reserves after having allocated the statutory reserve pursuant to Section 150 para. 2 AktG. The Board of Management and Supervisory Board propose to the share-holders' meeting a profit carry forward of the balance sheet profit for 2016 amounting to EUR 4,187,924.07 (previous year: EUR 4,844,230.93) to be posted to item "other revenue reserves".

Hamburg, April 13, 2017

EUROPÄISCH-IRANISCHE HANDELSBANK
AKTIENGESELLSCHAFT
HAMBURG

Dr. Ramin Pashae Farn
Sabine Hummerich · Arash Onsori

Auditors' Report

Auditors' Report

We have audited the annual financial statements, comprising the balance sheet, the income statement and the notes to the financial statements, together with the bookkeeping system and the management report of Europäisch-iranische Handelsbank Aktiengesellschaft, Hamburg, for the business year from 1 January to 31 December 2016. The maintenance of the books and records and the preparation of the annual financial statements and management report in accordance with German commercial law are the responsibility of the Company's management. Our responsibility is to express an opinion on the annual financial statements, together with the bookkeeping system, and the management report based on our audit.

We conducted our audit of the annual financial statements in accordance with Section 317 of the German Commercial Code [HGB] and German generally accepted standards for the audit of financial statements promulgated by the Institute of Public Auditors in Germany [IDW]. Those standards require that we plan and perform the audit such that misstatements materially affecting the presentation of the net assets, financial position and results of operations in the annual financial statements in accordance with German principles of proper accounting and in the management report are detected with reasonable assurance. Knowledge of the business activities and the economic and legal environment of the Company and expectations as to possible misstatements are taken into account in the determination of audit procedures. The effectiveness of the accounting-related internal control system and the evidence supporting the disclosures in the books and records, the annual financial statements and the management report are examined primarily on a test basis within the frame-work of the audit. The audit includes assessing the accounting principles used and significant estimates made by the management, as well as evaluating the overall

presentation of the annual financial statements and management report. We believe that our audit provides a reasonable basis for our opinion.

Our audit has not led to any reservations.

In our opinion, based on the findings of our audit, the annual financial statements comply with the legal requirements and give a true and fair view of the net assets, financial position and results of operations of the Company in accordance with German principles of proper accounting. The management report is consistent with the annual financial statements, complies with the German statutory requirements, and, as a whole, provides a suitable view of the Company's position and suitably presents the opportunities and risks of future development.

Hamburg, April 20, 2017

KPMG AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Original German version signed by:

Behrens Olschewski
German Public Auditor German Public Auditor



Report of the Supervisory Board

The Supervisory Board was regularly updated by the Board of Management in both written and verbal form on the business development during 2016. They primarily focused their attention towards the states of assets, liquidity and revenue situations, and verified a number of important individual business transactions, making sure that all legal, statutory and governing rules were met. The Supervisory Board also examined the general rules of risk management and risk control as well as the structure of all risk assets.

The Supervisory Board met four times during the business year 2016.

The meeting that took place to discuss the consolidated balance sheet was also attended by members of the assigned chartered accountants who presented the essential results of their audit.

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg – appointed as chartered accountants to approve the final balance sheets – audited the annual accounts and the management report for the business year 2016. After careful inspection, they issued an unrestricted certificate of approval.

After the concluding results of the audits, the Supervisory Board did not raise any objections against the management report of Europäisch-Iranische Handelsbank Aktiengesellschaft and approved the annual accounts. Therefore, the annual accounts were approved such as presented by the Board of Management.

The Supervisory Board agrees with the proposal made by the Board of Management to increase the other revenue reserves by using the remaining balance profit in total amounting to EUR 4,187,924.07.

The Supervisory Board extends its gratitude to the Board of Management and staff for their joint efforts.

Tehran, May 2017

For the Supervisory Board
Ali Ashraf Afkhami
Chairman

Contacts

Hamburg Head Office

Europäisch-Iranische Handelsbank AG
Depenau 2
D-20095 Hamburg
P.O. Box 101304
D-20008 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40 32109-0
Fax: +49 (0) 40 32109-890
BIC: EIHBDDEH
IBAN: DE72 2000 0000 0020 3103 00
E-Mail: info@eihbank.de
Internet: www.eihbank.com

Tehran Branch

Europäisch-Iranische Handelsbank AG
Tehran Branch
No. 2&8, Payam Blvd, Corner of Ahangarani St. (Parvaz),
North Paknejad, Saadat Abad
Tehran 19818 76165 / Iran
Tel.: +98 (0) 21 22149466
Fax: +98 (0) 21 26203029
E-Mail: eih@eihtehran.com

Kish Island Branch

Europäisch-Iranische Handelsbank AG
Kish Branch
Sanaee Avenue
P.O. Box 79415/148
Kish Island 79417-75757 / Iran
Tel.: +98 (0) 76 44424590-3
Fax: +98 (0) 76 44423790
E-Mail: info@eihkish.com

Hamburg Head Office

Trade Finance & Credit
Thomas Junge, Manager
Tel.: -452, Fax: -495, E-Mail: t.junge@eihbank.de
Trade Finance & Credit, Back Office
Ulrich Bischoff, Manager
Tel.: -500, Fax: -590, E-Mail: u.bischoff@eihbank.de
Treasury
Jens Prien, Manager
Tel.: -250, Fax: -287, E-Mail: j.prien@eihbank.de
Documentary Business
Dorthe Pangritz, Manager
Tel.: -400, Fax: -491, E-Mail: d.pangritz@eihbank.de
Payment Services
Hans-Peter Reckschwardt, Manager
Tel.: -200, Fax: -295, E-Mail: hp.reckschwardt@eihbank.de
Customer Account Services
Katja Ingris, Manager
Tel.: -820, Fax: -495, E-Mail: k.ingris@eihbank.de

Tehran Branch

Houshang Ghoreishi Nejad, Branch Manager
Tel.: +98 (0) 21 22149466
E-Mail: h.ghoreishi@eihtehran.com
Fereidoun Abghari, Assistant Branch Manager
Tel.: +98 (0) 21 22149466
E-Mail: f.abghari@eihtehran.com

Kish Island Branch

Ali Hashemi, Branch Manager
Tel.: +98 (0) 764 4424590-3
E-Mail: info@eihkish.com

2016

